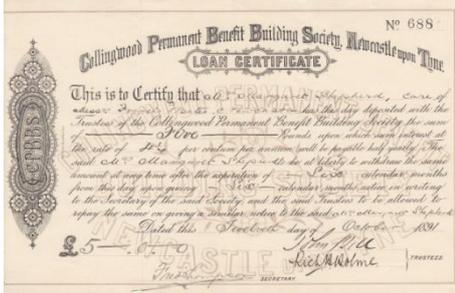


Historische Wertpapiere:

Los 600 Ausruf: 25 €
Collingwood Permanent Benefit Building Society, Newcastle upon Tyne, 12.10.1891, 5 £, # 688
 Englische Bausparkasse im Nordosten Englands.. Knickfalten. Nicht entwertet. Format: 22x14. (E020)



Los 601 Ausruf: 22 €
CONDOMI AG, Köln, 11.1999, 1 Stückaktie – 2 Papiere

Condomi wurde 1988 von den Zivildienstleistenden Oliver Gothe, Peter Klandt und Peter Ruchartz gegründet. Mit dem Condomi-Ladengeschäft in Köln entstand das erste Spezialgeschäft für Kondome in Deutschland. Durch Franchising expandierte das Unternehmen innerhalb Deutschlands, dann auch ins Ausland. 1993 wird die condomi Gothe & Partner GmbH gegründet. 1997 übernimmt Condomi die älteste deutsche Kondomfabrik Everts Erfurt GmbH und wird damit führender Kondomhersteller in Europa (Produktionskapazität: 720 Mio. Kondome pro Jahr). 1998 erfolgt die Umwandlung in die condomi AG. Nach dem Börsengang jagt die Condomi-Aktie von einem Rekord zum nächsten, Anleger kaufen auch dann noch, als der Kurs beim 250fachen des Gewinns liegt. Neben dem eigenen Vertrieb kooperiert das Unternehmen auch mit anderen Firmen, wie z.B. Klosterfrau" Diese Kooperation ermöglicht den Verkauf der Kondome über Apotheken, Drogeriemärkte und den Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland. Condomi zieht reihenweise Großaufträge an Land: Pakistan, Kenia, Nigeria. Condomi investiert 35 Mio. € in eine Fabrik in Erfurt. 15 Mio. € stammen aus öffentlichen Fördertöpfen. Die Produktionskapazität steigt auf 720 Mio. Kondome pro Jahr. Doch die Staatsaufträge, 40 Prozent des Umsatzes, bringen keinen Gewinn. 2003 hat das Unternehmen 450 Beschäftigte und Tochtergesellschaften in Österreich, Italien, Frankreich und im Vereinigten Königreich. Im gleichen Jahr gerät die Condomi AG in ernsthafte finanzielle Schwierigkeiten. 2004 platzt eine Übernahme durch den Beate Uhse-Konzern. Condomi wird zum Sanierungsfall. Die Markenrechte der Condomi AG gehen 2005 für 2,37 Mio. € an ihre polnische Tochterfirma Unimil über. 2007 hat das Finanzamt Köln Nord einen Insolvenzantrag über das Vermögen der Condomi AG gestellt. Der Aktienkurs, von einst 31,50 Euro, ist bei 56 Cent eingefroren. Komplette Kuponbögen. Nicht entwertet, UNC. Format: 29,5x21. (E019)



Los 602 Ausruf: 35 €
Confederate States of America, Richmond, 2.3.1863, 1.000 \$, # 27790 - Cr. 125

OU Rose; Dekorativ mit Ansicht von Richmond, Portrait des Südstaaten-Präsidenten Jefferson Davis und der "Liberty" als Nebenvignette. Sieben Kupons anhängend. Format: 38x26. (E013)



Los 603 Ausruf: 125 €
Creditbank Mittelrhein KGaA, Coblenz, 1.1922, 1.000 Mark, # 739

Gründung 1921 zur Fortführung des Bankhauses Gebrüder Tilemann, Pulch & Co. 1922 auch Übernahme der Niederlassung Bendorf der Westdeutschen Creditbank. 1927 Auflösungsbeschluss, nachdem das Bankgebäude in Koblenz, Reinstr. 6 weit unter Wert zwangsversteigert und "einem auswärtigen Liebhaber" zugeschlagen worden war. 1930 dann Konkurs. Kuponrest ab 3 liegt bei. Stempel über Bezugsrechtsausübung 1922/23. VF+, Knickfalten. Kleiner Einriss unten. Nicht entwertet. Format: 24,5x39. (E020)



Los 604 Ausruf: 180 €
Crefelder Baumwoll-Spinnerei, Crefeld, 26.11.1920; 1.000 M, LOT 143 von 1150 RB

Gegründet 1898 und einer der Traditionsbetrieb Krefelds. 1973 Umwandlung in eine GmbH. RB-Lochung. Dekorativ in sw. VF. Format: 35,5x24,5. (E010)



Los 605 Ausruf: 45 €
DAF N.V., Eindhoven, 13.6.1989, 1x5 hfl., LOT 92 Papiere

Die Lastwagen von DAF gehörten zum etablierten Kreis der großen Hersteller wie Scania, Volvo, MAN, Mercedes u.a. Nach Absatzproblemen ab Mitte der 1980-er Jahre und einigen Fehlentscheidungen des Managements wie verfehlte Modellpolitik, nachlassende Qualität etc. führten 1993 zum Konkurs der traditionsreichen Gesellschaft. Somit sind das die letzten Aktien, die es von DAF gab, die letzte Emission von 1989. Unbeschädigtes Trockensiegel mit dem bekannten DAF-Firmenlogo. Sicherheitsdruck aus der Wertpapierdruckerei Joh. Enschede in Zonen. Im Unterdruck ein LKW-Führergehäuse. Kupons 3-34 anhängend. Format: 21x29,5. (E010)



Los 606 Ausruf: 180 €
Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft AG, Frankfurt, 19.12.1913, 2.000 M Obligation 4,5%, Muster

(Baral/Kleinewefers DEG10) Die Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft (ursprünglich als AG mit DEAG abgekürzt, später auch DEGA, DEG oder DEGV), die heute zum Transdev-Konzern gehört, war rund einhundert Jahre lang eine der bedeutendsten Betriebsgesellschaften von Privatbahnen in Deutschland. Die Geschichte der DEAG ist eng verbunden mit der Entwicklung der AG für Bahn-Bau und -Betrieb (BBB). Beide Unternehmungen wurden im Jahre 1898 von einem Konsortium von Banken gegründet, zu dem u. a. die Deutsche Genossenschafts-Bank in Frankfurt am Main, die Westdeutsche Bank in Köln und die Pfälzische Bank in Ludwigshafen am Rhein gehörten.. Sie fusionierte am 1. Januar 1928

mit der damals bedeutendsten Privatbahn-Holding in Deutschland, der AG für Verkehrswesen (AGV). Im Zuge der Neuordnung dieses Konzerns erhielt die BBB ab 4. Juni 1929 den Namen *Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft* und führte nun die Abkürzung „DEGA“. Doppelblatt. MUSTER-Eindruck. Kompletter Kuponbogen. UNC. Format: 22,5x35. (E003)



Los 607 Ausruf: 165 €
Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, Berlin, 1.8.1926, Zertifikat 2x Vorzugsaktien 7% zu je 100 RM, # 18661-62

(Baral/Kleinewefers DRG01) Nach und nach wurden in Deutschland bis auf wenige unbedeutende Nebenbahnen alle Eisenbahnen verstaatlicht. 1924 übertrug das Deutsche Reich das Betriebsrecht der Reichseisenbahnen auf die neu gegründete *Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft*, eine juristische Person öffentlichen Rechts mit einem Kapital von 15 Mrd. RM. Die 13 Mrd. RM Stammaktien erhielt das Reich für die Einbringung der Reichseisenbahn. Von den 2 Mrd. RM Vorzugsaktien (nie voll begeben) übernahm das Reich 731 Mio., die Reichspost 50 Mio., zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt wurden 100 Mio. im Jahr 1926 und 200 Mio. im Jahr 1928. Durch Gesetz vom 10.2.1937 wurde die Reichsbahn wieder der unmittelbaren, alleinigen Hoheit der Reichsregierung unterstellt. Kupons 28-40 mit Klebstreifen fixiert. Rückseitig "Certicat de Déclaration" New York 1948. EF -. Format: 21x29,5. (E003)



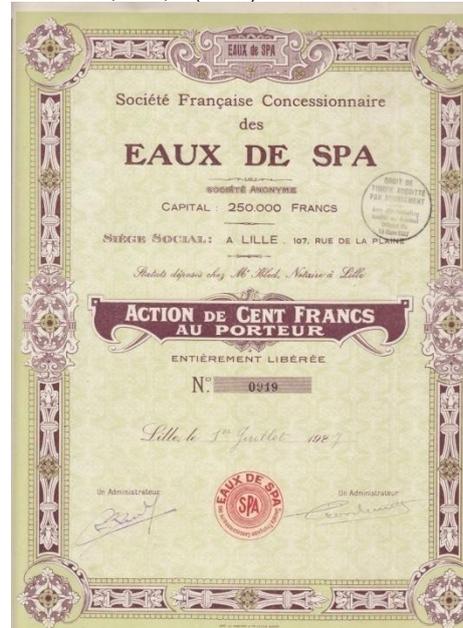
Los 608 Ausruf: 20 €
Développement de l'Industrie & du Commerce S.A., Äquatorial Abessinien/Brüssel, 24.5.1898, action ordinaire, LOT 9 Papiere

Dekorativ mit zwei Vignetten (Wachturm und Kamel mit Eingeborenen. Löwe des Äthiopischen Königshauses in vier Ecken der Bordüre. Siegel im Unterdruck. Kompletter Kuponbogen anhängend. Format: 27x37. (E010)



Los 609 Ausruf: 40 €
Eaux de Spa - Société Francaise Concessionnaire, Lille, 1.7.1927, 100 ffr., # 919

Bordüre in Art Deco. Kupons anhängend. Format: 22,5x31,5. (E003)



Los 610 Ausruf: 350 €
Eisenbahn-Gesellschaft Stralsund-Tribsees, Stralsund, 5.6.1900, Interimsschein 1.000 M, # 14

(Baral/Kleinewefers Stral01) Mit Schlussnotenschein, Steuermarke. Nur 3-5 Stücke bekannt. Ausgestellt auf den Kaufmann *Louis Moser*. Gegründet durch das Königreich Preußen, die Provinz Pommern, den Landkreis Franzburg, die Städte Stralsund und

Richtenberg und die *Eisenbahn-baugesellschaft Lenz & Co.*, die auch die spätere Betriebsführung übernahm. Die insgesamt 34 km lange normalspurige Kleinbahn wurde am 23.12.1900 von Stralsund nach Franzburg und am 1.6.1901 bis Tribsees eröffnet. Mit knapp 100.000 Fahrgästen jährlich lag die Bahn an dritter Stelle der Kleinbahnen in Vorpommern. In Tribsees bestand ein Gemeinschaftsbahnhof mit der *Großherzoglich Mecklenburgischen Friedrich-Franz-Eisenbahn* (Staatsbahn), der *Eisenbahn-Gesellschaft Greifswald-Grimmen* und der *Franzburger Südbahn*. Letzter Großaktionär war die AG für Verkehrswesen. Nach 1945 wurde die Strecke für Reparationsleistungen an die Sowjetunion demontiert und dann nie wieder aufgebaut. Abheftlochung, Knickfalte, Lochentwertung. OU Vorsitzender Aufsichtsrat und Vorstand. Format: 21x33. (E003)



Los 611 Ausruf: 28 €
Elektrische Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier, Berlin, 18.2.1909, 1.000 M, # 335

(Baral/Kleinewefers EIMan02) 1898 Bau einer Bahnlinie – Eröffnung 1900. 1922 wurde der Bahnverkehr stillgelegt. 1929 Mitbegründer der *Kraftverkehr Mansfeld GmbH*; 1941 Umbenennung in *Elektrizitätsversorgung im Mansfelder Bergrevier AG*. RB-Lochentwertung; EF -; Format: 34,5x25. (E039)



Los 612 Ausruf: 310 €
Elmshorn - Barmstedt - Oldesloer Eisenbahn AG, Elmshorn, 6.6.1907, 1.000 M, # 552 Lit. A

(Baral/Kleinewefers EBO02) Gegründet 1904 vom Staat Preußen, den Kreisen Segeberg und Stormarn, den Städten Elmshorn, Barmstedt

und Oldesloe sowie weiteren 47 am Bahnbau interessierten Mitgründern. Vorgänger war die *Elmshorn-Barmstedter Eisenbahn-AG* mit der am 16.7.1896 eröffneten 10 km langen Strecke Elmshorn-Barmstedt. Finanziert durch die Stämme Lit. B ging am 9.6.1907 die 42 km lange Verlängerung Barmstedt-Ulzburg-Oldesloe in Betrieb. Ab 1973 schrittweise stillgelegt, 1981 übertragen auf die *Eisenbahn Altona-Kaltenkirchen-Neumünster*. Mehrfach-Lochentwertung - nur zwei Stücke bekannt + 12 Papiere aus RB. Knickfalte hinterlegt. VF - Format: 29x22,5. (E003)



Los 613 Ausruf: 180 €
Eschweiler Bergwerks-Verein, Kohlscheid (Rhld.), LOT: 2.1952, 20 + 100 DM + 7.1957, 1.000 DM
 (Baral AC243+245+248) Das Set wurde offiziell vom EBV zu 2002 abgegeben. Entsprechendes Anschreiben mit Abheftung in Einzelfolien. Rückseite Stempel "Wegen Umtausch ungültig!". UNC. Format: 21x29,7.(E010)

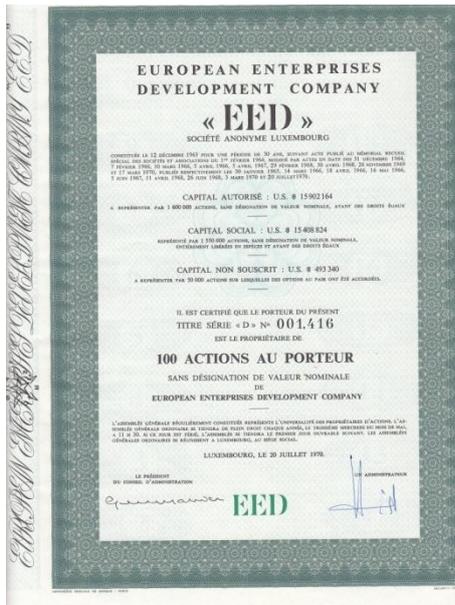


Los 614 Ausruf: 240 €
Eschweiler Bergwerks-Verein, Kohlscheid, 8.1939, 1.350 RM, Teilschuldverschreibung 5%, # 2318
 (Baral AC237) Nach dem Tod ihres Mannes übernahm *Christine Englerth* 1814 die entstandene Firma und gründete 1834 die *Anonyme Gesellschaft des EBV*, damit der Besitz auch nach ihrem Ableben zusammengehalten werde. Bis zu diesem Zeitpunkt war es ihr gelungen, sämtliche Eschweiler Kohlebergwerke in einer Hand zu vereinigen. Nach dem Tod *Christine Englerth's* wurde der EBV am 4. Mai 1838 die erste Bergwerks-AG in Preußen. Da 1926 viele Aktionäre mit der garantierten Dividende der ARBED nicht einverstanden waren, bot diesen die Gesellschaft eine Obligation an, die einen überraschenden Erfolg hatte; somit besaß die ARBED am 29.12.1926 91% des EBV - Aktienkapitals, etwas später sogar 96%. Am 1.1.1989 veräußerte ARBED seinen EBV-Anteil an die *Ruhrkohle AG (RAG)* - 99,23%. (1996). ARBED erhielt hierfür 6% Aktienanteil an der RAG. Seit 1999 konzentriert sich der Konzern nur noch auf die Kerngeschäfte Liegenschaften / Gebäudetechnik und Baustoffe sowie Regionalentwicklung und Wirtschaftsförderung.

Am 17.12.2005 wurde durch Formwechsel die AG in die *EBV Gesellschaft mit beschränkter Haftung* übertragen. Doppelblatt; Lochentwertungen. Knickfalte mit minimalem Einriss. **Nur 3 Stücke bekannt.** VF. Format: 21x29,5. (E010)



Los 615 Ausruf: 40 €
European Enterprises Development Company "EED" S.A., Luxemburg, 20.7.1970, 100 Aktien - LOT - 37 Papiere
 1946 wird in den USA die *American Research and Development Corp. (ARD)* gegründet, die 1963 die obige Gesellschaft als Tochter für Europa gründet. Risikokapitalfinanzierung für Forschung und Entwicklung.. Komplet mit Stubs und Kuponbogen anhängend. UNC. Format: 20,5x29,5. (E010)



Los 616 Ausruf: 55 €
Fafnirwerke AG, Aachen, 3.4.1922, 1.000 M, # 11656
 (Baral AC256) Geschichte siehe Los .Nicht entwertet; Knickfalte, VF +: Format: 28,5x22,5. (E019)
 (siehe auch Los 262)



Los 617 Ausruf: 55 €
Fafnirwerke AG, Aachen, 3.12.1922, 1.000 M, # 11656
 (Baral AC257) Nicht entwertet; Knickfalte, Kupons 3-10. EF - Format: 28,5x22,5. (E003)



Los 618 Ausruf: 25 €
French Rand Gold Mining Company, Witwatersrand (Transvaal), 15.4.1902, 25 shares, # 3302
 Minenpapier aus dem Suen Afrikas. Zweisprachig Französisch/Englisch. Nicht entwertet. Kupons 3-20 anhängend. Format: 21x29,5. (E019)

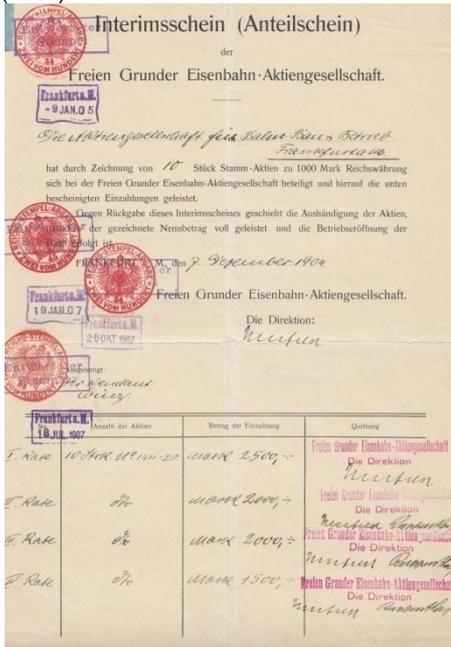


Los 619 Ausruf: 50 €
Freie und Hansestadt Hamburg, Staatsanleihe 7% 4.1989, 100 DM, # 17555
 Schmuckanleihe. Kompletter Kuponbogen mit weiteren 12 Abb.. Nicht entwertet. UNC. Format: 21x29,5. (E019)



Los 620 Ausruf: 175 €
Freie und Hansestadt Hamburg, 4.1989, Staatsanleihe, 100 DM 7% - 7 Papiere
 Nostalgisches Hafenmotiv. Schmuckanleihe mit komplettem Kuponbogen. UNC. Format: 21x29,5. (E022)

Los 621 Ausruf: 400 €
Freien Grunder Eisenbahn-AG, Frankfurt, 7.12.1904; Interimsschein 10x1.000 M
 (Baral/Kleinewefers FGE01). Eingezahlt in vier Raten bis 1907 auf die AG für Bahn, Bau & Betrieb. Gründung 1904. Normalspurige 8,2 km lange Bahn Herdorf-Unterwilden mit 5,5 km Anschlussgleisen zu den Gruben der Gewerkschaften Pfannenberger Einigkeit und Bautenerg. Ab 1949 Betriebsführung durch die Siegerner Kreisbahn GmbH. 1965 in eine GmbH umgewandelt. Knickfalten. Format: 21x33. (E003)

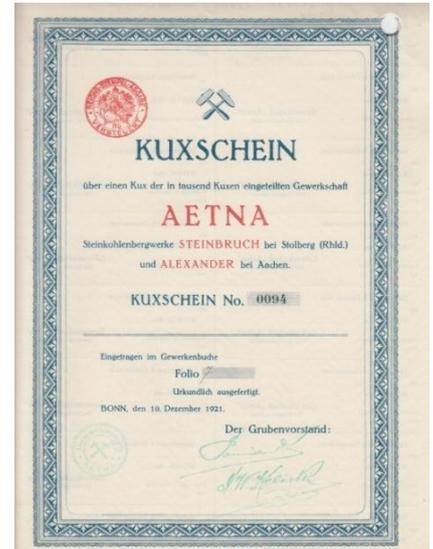


Los 622 Ausruf: 35 €
Garbe, Lahmeyer & Co. AG, Aachen, 11.1952, 100 DM, # 4375
 (Baral:AC260) Gegründet am 1.4.1886 als KG, umgewandelt in AG am 24.3.1899 mit Wirkung

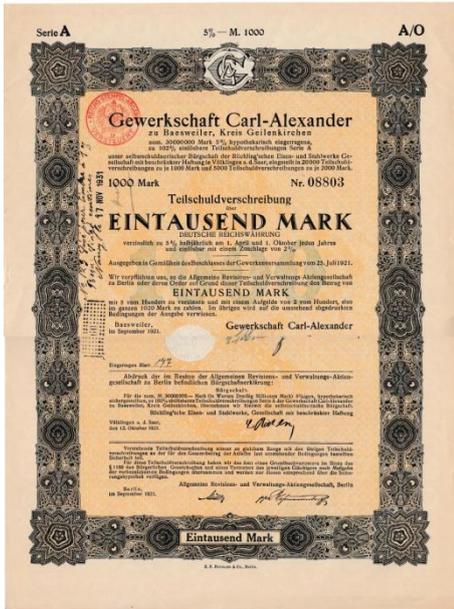
ab 1.4.1898. Firma bis 15.7.1938: *Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen*, danach: *Garbe, Lahmeyer & Co. AG*. Beteiligungen (1943): *Baugesellschaft für elektrische Anlagen AG*, Aachen u.v.a Herstellung von Maschinen, Apparaten und Einrichtungen aller Art, welche in das Gebiet der Elektrotechnik fallen, speziell von Dynamomaschinen, Elektromotoren und Transformatoren, Schweißumformer, Autolicht- und Anlassanlagen usw.. Einstellung der Produktion um 1993. Heute ist die *GL AG* eine Holding von Unternehmen für so unterschiedliche Produkte wie Staubsauger, Hydrauliksysteme und Industriefasern. 1999 Sitzverlegung nach Düsseldorf. Format: 29,5x21. Lochentwertung; EF+. (E019)



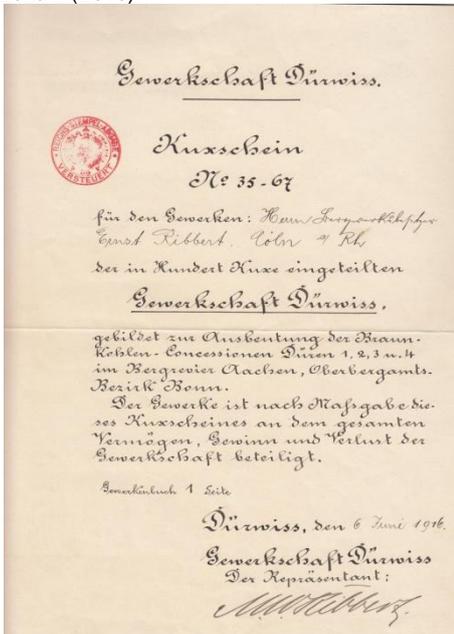
Los 623 Ausruf: 199 €
Gewerkschaft Aetna, Bonn, 10.12.1921, 1/1000 Kux, LOT 88 von 260 RB
 (Baral AC274) Die Gewerkschaft betrieb die Steinkohlenbergwerke *Steinbruch* bei Stolberg und *Alexander* bei Aachen. Nachdem sich in der frühen Bergbautätigkeit des *Eschweiler Bergwerks-Vereins* erwiesen hatte, dass der Flöz im Feld „Steinbruch“ durch Verwerfungen nicht mehr abbauwürdig war, wurde dort wohl seitens des *EBV* die Förderung eingestellt. Das Feld mag anschließend in das „Bergfreie“ gefallen sein, oder die *Gewerkschaft Aetna* hat dem *EBV* die Förderrechte abgekauft. Dazu der zeit-geschichtliche Hintergrund: Nach dem Ersten Weltkrieg wurde bekanntlich das Rheinland von den französischen Truppen besetzt. Einer der Hauptgründe war der gewünschte Zugriff auf die deutschen Steinkohlenvorkommen zu Gunsten der französischen Stahlwerke. Deutschland litt in den Jahren nach 1918 unter einer zunehmenden Kohlenknappheit. Dies führte dazu (wie man aus der Geschichte des Ruhrgebietes weiß), dass man den Versuch unternahm, auf längst aufgegebenen Kohlenfeldern die Förderung wieder aufzunehmen oder am Rande der Lagerstätte Bohrungen vorzunehmen. Das Datum der Ausgabe des *Aetna-Kuxes* deutet darauf hin, dass es sich hier um eine der aus der Not geborenen Maßnahmen handelte, an die begehrte Kohle zu kommen. Auch aus wirtschaftlicher Sicht machte dies insofern Sinn, als die Preise der Kohle wegen der herrschenden Knappheit sehr hoch lagen. Beispiele aus dem Ruhrgebiet zeigen, dass diese Marginalzechen nur eine kurze Lebensdauer hatten, da sich die Situation in den Folgejahren zunehmend normalisierte. Den Gewerken mag es entweder an den erforderlichen Mitteln gefehlt haben oder es ist ihnen die Zeit weggelaufen. Im Jahr 2008 gelangte das Feld in Aachen wiederum in die Presse. Nach Vermutungen über eventuell nicht entdeckte alte Stollen und Schächte mussten erst aufwändige Maßnahmen Folgeschäden ausschließen, damit das Gebiet als Bau für Wohnhäuser ausgewiesen werden konnte. EF. Format: 23x33. (E010)



Los 624 Ausruf: 110 €
Gewerkschaft Carl - Alexander, Baesweiler, 9.1921, 1.000 M Teilschuldverschreibung 5%, # 8803
 (Baral AC 276) Bereits um 1906 kaufte *Carl Röchling* im Raum Baesweiler und Geilenkirchener Konzessionen auf, die 1911 durch Zukauf vom *EBV* auf 3.590 ha wuchsen. Im Jahre 1908 schlossen der saarländische Hüttenbesitzer *Carl Röchling* und *Alexander Dreux*, Generaldirektor der *Acieries de Longwy* in Mont Saint-Martin, einen Vertrag über die Gewinnung von Steinkohle im Wurmrevier. Dieser Gegenseitigkeitsvertrag legte fest, dass bei gleichem Kapitalaufwand die Erschließung der Kohle des Bergwerks *Carl - Alexander* unter deutscher Führung, andererseits unter analogen Verhältnissen, aber unter französischer Führung, die Gewinnung von Eisenerzen in der Gegend von Longwy stattfinden sollte. Während 1918 die deutschen Rechte in Frankreich ausgelöscht wurden, blieben die Rechtsverhältnisse für das Bergwerk *Carl - Alexander* erhalten. Trotz vieler - vor allem politischer Belastungsproben - hielt die Partnerschaft viele Jahre. 1909 wurde die Abteufung der ersten Doppelschachtanlage bei Baesweiler in Angriff genommen (655 m) und zwar im Gefrierverfahren wegen vorhandener Schwimmsandschichten. Wegen des Ersten Weltkriegs und mehrerer Erdenbrüche konnte der Schacht erst 1917 in Betrieb genommen werden. 1933 wurden 594.544 t Kohle mit 2.300 Personen gefördert. Seit 3.10.1944 war der Grubenbetrieb stillgelegt; die Grubengebäude liefen bis zur ersten Sohle voll Wasser; die Kokerei war zu Hälfte zerstört. Nachdem 1950 die alliierte Aufsicht im Bergbau erloschen war, galt jedoch bei dieser Gewerkschaft das französische Besatzungsrecht weiter. Nach langjährigem Rechtsstreit machten am 20.11.1957 die Erben von *Röchling* von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch und erwarben die Longwy-Anteile. Allerdings mussten 10 Jahre lang 48% der Produktion weiter nach Frankreich geliefert werden. Nach der Eingliederung des Saargebiets und einer stark rückläufigen Kohlennachfrage verlangten die französischen Abnehmer eine starke Herabsetzung der vertraglichen Liefermenge. Neue Abnehmer waren jedoch nicht zu finden und auch die Muttergesellschaft, die 20% der Produktion abnahm, konnte diese Menge nicht steigern. Am 28.10.1964 übernahm der *EBV* sämtliche Kuxe der Gewerkschaft. Zum 1.1.1965 lief die Förderung auf Rechnung des neuen Eigentümers. 1975 wurde die Grube geschlossen. Doppelblatt. Knickfalten, VF +. Format: 26,5x35,5. (E010)



Los 625 Ausruf: 350 €
Gewerkschaft Dürwiss, Dürwiss, 6.6.1916, Kuxschein, # 35-67/100
 (Baral AC291) Die 100 Kuxe sind auf lediglich 4 Papiere verteilt; Nr. 1-34; 35-67; 68-83 und 84-100. Die Gewerkschaft wurde am 6.6.1916 zur Ausbeutung der Braunkohlen - Konzessionen Düren 1, 2, 3 und 4 gegründet und verfügte somit über rund 8,8 Mio. m² Grubenfelder in den Gemarkungen Dürwiß, Lohn, Langendorf, Frohnhoven, Erberich, Niedermerz, Laurenzberg, Lürken und Hehlrath. Hauptinteressent waren die Mannesmann-Werke, die damals für eine Verbreiterung ihrer Kohlen- und Erzbasis investierten. Die Gewerkschaft wurde am 31.3.1926 im Wege der Fusion von der BIAG übernommen für je 300 RM-Aktie pro Kux. Knickblatt, EF -. Format: 23x31. (E010)

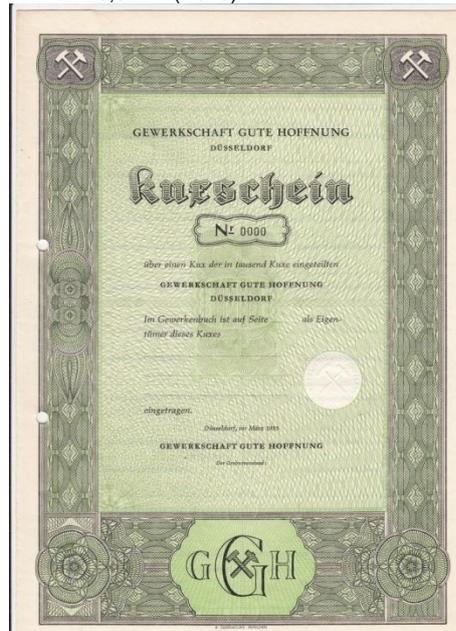


Los 626 Ausruf: 115 €
Gewerkschaft "Einigkeit", Ehmen bei Fallersleben, 20.1.1904, 1/1000 Kux - LOT 167 von 600 RB
 1898 schloss die Gemeinde Ehmen (heute Stadtteil von Wolfsburg) mit den Herren Herz und dem Bergwerksunternehmer Tölle in Braunschweig den Kalisalzvertrag ab, der die Ausbeutung der Salzlagerstätten und die

Mitbeteiligung an den Gemeindeaufgaben regelte. Als Gewerkschaft gegründet 1899, Förderung seit 1901. Es wurden Carnallit, Sylvinit und Steinsalz gefördert. 1912 Umbenennung in *Gewerkschaft Einigkeit I*. Gehörte zum Einigkeits-Konzern (Einigkeit I, II und III). 1917 forderten Giftgase nach einer Explosion in der Grube 31 Menschenleben. Als 1925 erneut brennbare Gase aus dem Schacht strömten, wurde das Bergwerk stillgelegt. Die Kuxen-Mehrheit ging in den 1930er Jahren auf die *Kaliwerke Salzdettfurth AG* über. Rückseitig zahlreiche Übertragungsvermerke. RB-Lochung. VF. Format: 24,5x31. (E010)

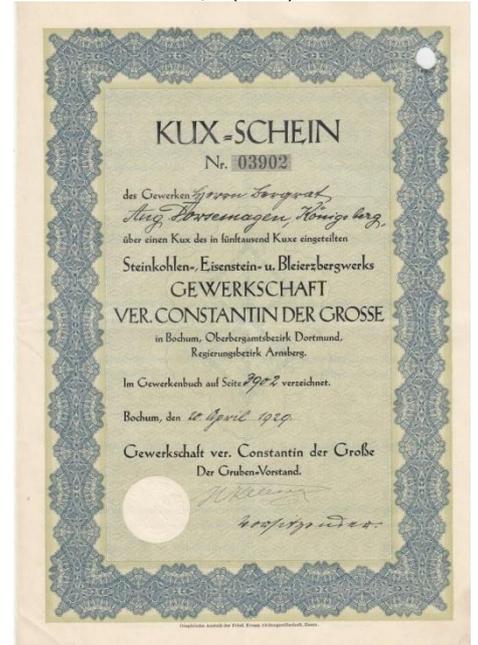


Los 627 Ausruf: 45 €
Gewerkschaft Gute Hoffnung, Düsseldorf, 3. 1955, Kuxschein, Blankette # 0000
 Die Gewerkschaft betrieb das Eisenerz-Bergwerk Rudolph II zu Offhausen im Siegerland. Doppelblatt; Abheftlochung. UNC. Format: 29,5x21. (E013)



Los 628 Ausruf: 95 €
Gewerkschaft ver. Constantin der Große, Bochum, 1929, 1/5000 Kux, LOT - 47 von 160 RB

Ursprung ist die 1849 in Bochum unter Führung von *Adolf Hagedorn* gegründete altrechtliche *Gewerkschaft ver. Constantin der Große*. Nachdem das Steinkohlengebirge 1852 erreicht wurde, ging das Bergwerk 1857 in Förderung. Günstige Verhältnisse machten die Zeche zu einer der rentabelsten im ganzen Revier. 1927 erlangte die *Fried. Krupp AG* die Kuxenmehrheit. Eine bedeutende Vergrößerung erfolgte 1939 mit dem Erwerb der Zeche Mont-Cenis von der *Harpener Bergbau-AG*. Aktionäre der 1954 im Zuge der Entflechtung gegründeten AG waren nach Abgabe der Mehrheit durch Krupp zu 51 % der *Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation* und zu 26 % die *Hütten- und Bergwerke Rheinhausen AG* (Krupp). Im März 1967 wurde die Zeche stillgelegt. Doppelblatt. RB-Lochung. EF -. Format: 21x29,5. (E010)

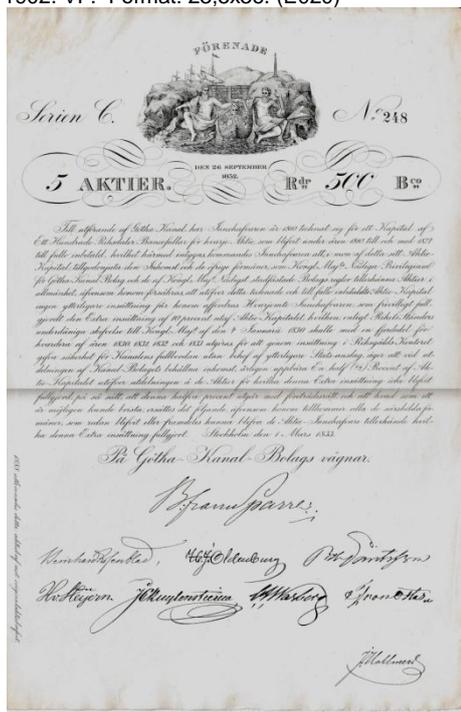


Los 629 Ausruf: 20 €
GFC AG für Computersysteme in der Medizin, Berlin, 10.1983, 50 DM (2x) + 12.1984, 20x50 DM Vorzug
 Gegründet 1973, AG seit 1983. Anbieter schlüsselfertiger Lösungen im IT-Bereich. 1988 gelöscht, nach Konkursablenkung mangels Masse. Beiliegend Kuponbögen. Nicht entwertet. UNC. Format: 29,5x21 bzw. 21x29,5. (E019)



Los 630 Ausruf: 85 €
Götha-Kanal-Bolags, Stockholm, 5 Aktier (500 Riksdaler). 1.3.1833. # 248
 Bereits im 16. Jh. gab es Pläne zum Bau eines Kanals zwischen dem Vänernsee und der Ostsee. Begonnen wurde der Bau jedoch erst viel später unter König Carl XII. Die Gesellschaft wurde gegründet dank den unermüdlchen Anstrengungen des Ministers Baltzar Bogislaus von Platen (1766-1829). Von Platen stellte den Kanalbauer Daniel Thunberg

sowie den britischen Spezialisten Thomas Telford (1757-1834) ein. Telford gilt heute als der erste moderne Bauingenieur, der Begründer des Bauens unter Anwendung wissenschaftlichen Methoden. Noch im Gründungsjahr wurden die Kanalarbeiten in Motala begonnen, 1822 wurde der westliche, 1832 der östliche Teil des Götha Kanals vollendet. Von 191 km Kanalstrecke (mit Seestrecken 387 km) sind 87 km künstlich angelegt worden. 58 handgetriebene Schleusen wurden gebaut. Im Oktober 1834 fuhr mit dem Dampfschiff "Admiral von Platen" das erste Linienschiff die Strecke von Stockholm nach Göteborg. Der ehemals bedeutendste schwedische Binnenschiffahrtsweg ist noch heute eine große Touristen-Attraktion. Vignette mit Neptun, Kahn und Schleuse. Sehr günstig ausgerufen. Doppelblatt. Kupons 121-124 beiliegend. Beiliegend eine gelaufene AK von 1902. VF. Format: 23,5x36. (E020)



Los 631 Ausruf: 35 €
Golden Cycle Mining and Reduction Comp., Colorado Springs, 1917-25 - LOT 15 Papiere
 Diverse Shares; herrliche Abbildung der Fabrikanlage. Golden Cycle Mining war der größte Cyanid Produzent der USA mit einer Tagesproduktion von 1.200 t und Verarbeiter im Bereich der Goldauswaschung im berühmten Cripple Creek District mit den bekannten Goldminen Pike's Peak Fuel Company und United States Gold Company. Cyanid ist das einwertige Anion, also Salz der Blausäure. Es findet Verwendung bei der Metallgewinnung. Mit Cyanid wird u.a. Gold gewonnen. Cyanid ist der Grundstoff, mit dem 1 Gramm Gold aus einer Tonne Gestein herausgewaschen wird. Lochentwertungen; teils Steuermarken. Format: 28,5x22. (E019)



Los 632 Ausruf: 60 €
Gußstahlwerk Wolgast AG vorm. PANZER, Wolgast, 15.1.1928, 1.000 RM, # 30
 Erwerb und Weiterbetrieb des Gusstahlwerks Wolgast sowie der Zweigfabrik Wolgast der 1898 in Berlin gegründeten **Geldschrank- und Tresorbaufirma Panzer AG**. Nicht entwertet. EF +; Kupons 2-10. Format: 29,5x21. (E019)



Los 633 Ausruf: 1.600 €
Hirschbrauerei AG, Düsseldorf, 16.12.1911, 1.000 M, # 648
Sensationsfund bei einer Entrümpelung im Raum Düsseldorf. Nur dieses Papier wurde gefunden. Bisher sind von der Gesellschaft nur DM-Aktien bekannt. Gründerpapier. 1897 als Hirschbrauerei Lichtschlag & Co. oHG in Düsseldorf gegründet, AG seit 1911. Ab 1917 Zusammenarbeit mit der Braugemeinschaft Düsseldorf. Arbeit als Lohnbrauerei für 20 Kleinbetriebe aus Düsseldorf und Neuss. 1941 durch Stempelung auf 1.400 RM hochgesetzt. 1942 Betriebseinstellung wegen Kriegsschäden. Fortführung Ende 1948. Bekannteste Marke war das 'Düssel-Alt'. 1974 Einstellung des Brauereibetriebes. Die Königsbacher Brauerei AG vorm. Jos. Thillmann war neben der Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG (heute Brau und Brunnen) lange Mehrheitseigner. Nach dem Verkauf 1996 an Peters & Bambach Privatbrauerei GmbH & Co. KG erfolgte 2004 der Squeeze-Out. Bis in die DM-Zeit wurden keine weiteren Aktienemissionen getätigt. Doppelblatt, Kupons 27 und 30 beiliegend. VF +. Format: 25x37. (E012)



Los 634 Ausruf: 35 €
"IGRISTOJE" Moscow Champagne-Producing Plant Share Comp., Ersekhalma, 25.11.1992, 100.000 Forint - 5 Papiere
 Russischer Schaumwein. Dreisprachig Englisch, Ungarisch, Russisch. Kompletter Kuponbogen anhängend. Format: 29x21. (E018)



Los 635 Ausruf: 145 €
Industrie- und Kultur-Verein zu Nürnberg (Fohlenhof), Nürnberg, 21.5.1832, Namens-Actien-Schein über 11 Gulden, # 1106
 Das Geld diente zur Erweiterung der Anstalt und zur Förderung der vaterländischen Pferdezucht und Begründung eines Fohlenhofes im Retzatkreis. Die Gründung ging auf Dr. Weidenkeller zurück und sollte eine Maßnahme gegen den Pferdemangel sein. Neben einer Auslosung für die Rückzahlung gab es auch Prämien wie Fohlen bzw. Bargeld. Für diese Aktie 1843. Zur Lösung der permanenten Finanzierungsprobleme ging der Hof schließlich in die „Maximiliansstiftung“ ein. Neben der Pferdezucht wurde ein landwirtschaftliches Erziehungsinstitut aufgebaut. 1935 erlangte der Festsaal eine seltenen Berühmtheit: in ihm wurden die Nürnberger Rassegesetze beschlossen. Papiergedecktes Trockensiegel, zahlreiche OU-Unterschriften; Abbildung des Fohlenhofes. Knickfalten, Format: 27,5x22. (E019)



Los 636 **Ausruf: 50 €**
I.O.S. Ltd., ca. 1970, LOT - 1 sh. (2x); 5 sh. (1x); 10 sh. (19x) + Certificat 1+5+10 sh.

IOS bestand Anfang der 50er Jahre aus **Bernhard Cornfeld** und einigen Mitarbeitern, die für den Tür-zu-Tür-Verkauf von amerikanischen Aktienfonds zuständig waren. 1956 kam er nach Paris und fand seine Zielgruppe zunächst in amerikanischen Militärangehörigen in Europa. 1960 ala Aktiengesellschaft mit Sitz in Panama eingetragen. Vertreter wurden erfolgsabhängig mit eigenen Aktien „belohnt“. **Cornfeld** gründete mehrere Dachfonds. 1963 wurde die eigene „Investors Bank“ in Luxemburg gegründet. 1964 erfolgte der Einstieg ins Immobilien- und Versicherungsgeschäft. Weltweit wurden nun Anleger geworben. Mitte der 60er Jahre wurden in vielen Ländern die Börsenaufsicht aufmerksam. Mitarbeiter entgingen nur durch Flucht ihrer Verhaftung. Um die Politik für sich zu gewinnen, wurden verstärkt Politiker in verantwortungsvolle Positionen gesetzt. In Deutschland der ehemalige Vizekanzler **Erich Mende** von der FDP. In vielen Gegenden entstand die typische Pyramidenform bei den Verdiensten. Hohe Kredite wurden über eigene Aktien abgesichert vergeben. Die meisten Fonds waren unterdurchschnittlich. Bei z.B. 4 Mio. Gewinn entstanden 11 Mio. Gebühren. 1973 musste die IOS Insolvenz anmelden. Bis 1996 bekamen die meisten Anleger etwas Geld zurück. **Cornfeld** starb verarmt 1974. UNC mit angehängtem Kuponbogen 3-40. Nicht entwertet. Format: 29x19. (E019)



Los 637 **Ausruf: 45 €**
J. Eichenberg AG für Wäschefabrikation, Berlin, 8.1.1921, 1.000 M, Blankette

Gegründet am 19.12.1921 unter Übernahme der seit 1869 bestehenden Wäschefabrikationsfirma **J. Eichenberg**. Fortführung des übernommenen Wäschefabrikationsgeschäftes. Erzeugnisse: Kragen, Oberhemden, Nachthemden, Schlafanzüge und Serviteurs. Die Firma lautete bis 23.2.1942: **J. Eichenberg AG für Wäschefabrikation**, danach: **Vewag AG für Wäschefabrikation**. Es wurden Fabriken in Berlin und Cottbus betrieben. Firmenmantel: 1949 verlagert nach Bielefeld, 1952 aufgelöst

(Amtsgericht Berlin-Charlottenburg), 1957 von Amts wegen gelöscht, 1979 nach Nachtragsabwicklung erloschen, RM-Aktien mit LB und Liquidations-Anteilscheine für das enteignete Ostvermögen. Ränder etwas ungleichmäßig, zwei kleinere Einrisse. Kompletter Kuponbogen. EF -/VF +. Format: 37x29. (E019)



Los 638 **Ausruf: 65 €**
Jeux de Spa - Société Civile, 15.5.1859, 1/2.400stel Anteil, Namensaktie, # 325

Das **Casino de Spa** wurde im Jahr 1763 errichtet und ist das älteste Casino der Welt. Im großen Spiel bietet das **Casino de Spa** englisches Roulette, Black Jack, Bingo sowie Poker an. Insgesamt stehen für das kleine Spiel 152 Spielautomaten zur Verfügung, Kupons 5-23 anhängend, ebenso eine Seite für mögliche Übertragungsvermerke. Originalunterschriften; nicht entwertet. Format. 25x38,5. (E003)



Los 639 **Ausruf: 135 €**
Kabelwerk Duisburg, Duisburg, 6.12.1924, 1.200 RM, LOT 145 von 600 RB

Gegründet 1894 nach Übernahme der **Rheinisch-Westfälisches Kabelwerk O. Schaefer**. Herstellung von Stark- und Schwachstrom-Bleikabeln, bleimantellosen Innenkabeln, Kabelgarnituren usw. Eigener Bahnanschluss und direkte Verlademöglichkeiten im Hafen. Während des Zweiten Weltkrieges war das Kabelwerk, aufgrund seiner Bedeutung für die Rüstungsindustrie, früh das Ziel von Fliegerangriffen. Ein Teil der Produktion wurde in einen Verlagerungsbetrieb in das Sudetenland verlagert. 1966 schloss sich das

Werk mit anderen, ähnlich strukturierten Firmen zu den **Vereinigten Draht- und Kabelwerken** zusammen. 1972 wurde der AEG-Konzern Hauptanteilsigner. Zu Beginn der neunziger Jahre wurde das Duisburger Werk durch die **Alcatel-Gruppe** übernommen und 1996, trotz voller Auftragsbücher und schwarzer Zahlen, geschlossen. RB-Lochung. VF +. Format: 21x29,5. (E010)



Los 640 **Ausruf: 20 €**
Kammgarnwerke AG, Eupen, 5.1942, 1.000 RM, # 6015

(Baral AC329) Bereits 1890 errichtet die Firma **Gülcher & Grand Ry** die erste Kammgarnspinnerei in Eupen mit 10.400 Spindeln. Nach anfänglichen konjunkturbedingten Schwierigkeiten konnte diese Zahl bis 1906 auf 18.000 Spinn- und 4.500 Zwirnschindeln erhöht werden. Am 19.3.1906 gegründet die Firmen- und Einzelgesellschafter **Wilhelm Peters**, Eupen; **Josef Königsberger**; **G.H. & J. Croon**; **Carl Delius**; **Dechamps & Drouven**, sämtlich aus Aachen; sowie die **Tuchfabrik Aachen** unter Beteiligung der **Rheinisch - Westfälischen Diskontogesellschaft**, Aachen die **Kammgarnwerke AG in Eupen**. Die Firma **Gülcher & Grand Ry GmbH** brachte ihr gesamtes Geschäftseigentum ein. Zweck war der Erwerb, die Errichtung und der Betrieb von Kammgarnspinnereien und verwandten Gewerben. Insbesondere wurde eine Zusammenarbeit mit der Webeindustrie bezweckt. Man beabsichtigte die Tuchfabriken unabhängig vom Kartell der deutschen Kammgarnspinnereien machen.

1906/08 erfolgte die Neuanlage einer Buntspinnerei von ca. 23.000 Spindeln und die Erweiterung der Weißspinnerei. Die Gesellschaft wurde durch den Ersten Weltkrieg anfänglich stark in Mitleidenschaft gezogen. 1915-17 Aufträge von Seiten der Kriegsgesellschaften. 1920 in eine Gesellschaft belgische Rechts umgewandelt **Filature de Laine Peignée S.A** war sie vom 31.12.1940 bis Ende 1944 wieder eine AG nach deutschem Recht. Am 27.11.1989 wurde die Gesellschaft aufgelöst. EF. Kuponreste. Format: 29,5x21. (E006)



Los 641 **Ausruf: 95 €**
Kaufhaus Kortum AG, Bochum,
31.12.1935, 1.000 RM Teilschuld 4%,
LOT 78 von 350 RB

Unter der gleichlautenden *Gebr. Alsberg AG* existierten in den 1920er Jahren zwei Einzelhandelsunternehmen in Bochum (1921 als AG gegründet) und Gelsenkirchen (1923 als AG gegründet). Sie gehörten mit vielen anderen, meist kleineren Kaufhäusern und Geschäften zum *Alsberg-Konzern*. Durch die Arisierung unter den Nationalsozialisten wurden die jüdischen Eigentümer zum Verkauf genötigt, dabei verschwand der Name *Alsberg* aus der Öffentlichkeit. Die beiden Warenhäuser wurden durch neue, arische Betreiber übernommen. RB-Lochung. VF. Format: 21x29,5. (E010)



Los 642 **Ausruf: 25 €**
Kleinbahn Horka (Wehrkirch)-
Rothenburg-Priebus AG, Rothenburg
O/L., 13.6.1929, 100 RM, # 291

(Baral/Kleinewefers Horka01) Gegründet 1907. Bau und Betrieb einer Kleinbahn. Die Firma lautete bis 7.7.1939: *Kleinbahn Horka-Rothenburg-Priebus AG*, danach: *Kleinbahn Wehrkirch-Rothenburg-Priebus AG*. Anfang Februar 1945 evakuierte man sämtliches rollende Material der Kleinbahn, drei Tenderloks und acht Wagen, vor der näherrückenden Front in Richtung Westen. Fahrzeuge und die etwa 70 Mann starke Belegschaft kamen bei der *Aschersleben-Schneidlingen-Nienhagener Kleinbahn* unter und halfen dort bis Kriegsende aus. In den letzten Wochen des Zweiten Weltkriegs fanden bei Rothenburg schwere Kämpfe statt, bei denen auch die Neißerbrücke gesprengt wurde. Auf einen Wiederaufbau verzichtete man angesichts der veränderten Grenzführung. Ansonsten war die Strecke nur geringfügig beschädigt. Ohne vorherige Enteignung übernahm die *DR* am 01.04.1949 die Betriebsführung auf der Strecke. Der schienengebundene Personenverkehr zwischen Horka und Steinbach endete am 01.06.1958. Die Strecke existierte formal noch bis zum 27.05.1967 in Form eines SEV-Fahrplans. Die Vorhaltung der Strecke als militärische Umgebungsbahn führte kurze Zeit später zum Wiederaufbau des Abschnittes Lodenau - Neißerbrücke und einer Behelfsbrücke durch NVA und Sowjetarmee. Noch bis zum 22.04.1993 war die Strecke in

betriebsfähigem Zustand. EF -. RB-Lochung. Format: 29,5x21. (E039)



Los 643 **Ausruf: 125 €**
Kölnische Baumwollspinnerei und
Weberei, Köln, 1.1.1856, 200 Th. Pr.
Cour., # 3223 Lit A. 521

Die Gesellschaft wurde am 6.7.1853 in Sanssouci für die Dauer von 50 Jahren konzessioniert. Zu den Gründern gehörte u.a. *Gustav von Mevissen*, ein Unternehmer und Politiker, der auch u.a. bei den Gründungen des *Kölner Bergwerksverein*, des *Hörder Bergwerks- und Hüttenvereins*, der *Kölnischen Maschinenbau-AG*, der *Berliner Allgemeinen Zeitung*, der *Agrippina-Versicherung* und der *Süddeutschen Bodenkreditbank* beteiligt war. Das Grundkapital der Gesellschaft betrug 3 Mio. Th. Errichtet wurden Gebäude und Produktionseinheiten in der Nähe der Rheinwerft. 1900 wurde mit 63.000 Spindeln und 538 Webstühlen gearbeitet. Doch die angegliederte Filzfabrik machte bereits Verluste, die ab 1910 auch die übrige Firma ergriff. Bereits 1900 waren 750 Aktien eingezogen und der Rest 1:5 abgewertet worden. Die Ausgabe neuer Aktien im Wert von 1,5 Mio. M schaffte zunächst etwas Luft. Die Kriegsjahre bedeuteten schließlich das Aus der Gesellschaft. 190% per Nominal (Stempel) wurden bezahlt. Das Gelände ging an die *Stollwerck AG*. Format: 20,1x20. Erhaltung: VF. Selten angebotener Kölner Regionalwert. (E012)



Los 644 **Ausruf: 95 €**
Kölnische Baumwollspinnerei und
Weberei, Köln, 25.2.1901 1.000 M, # 986
 Format: 20,1x20. Wellenschnitt; Kupons 16-20 beiliegend. EF -. (E012)



Los 645 **Ausruf: 40 €**
Kölsch-Fölzer-Werke AG, Siegen,
5.1951, 300 DM – 6 Papiere

Gegründet 1862 aus dem Zusammenschluss der *Siegen-Lothringer Werke vorm. H. Fölzer & Söhne AG* und drei anderen Firmen aus Siegen, Weidenau und Eiserfeld. Die *Kölsch Fölzer Werke AG* war u.a. tätig im Bereich der Herstellung von Hochöfen, Hüttenwerksanlagen, Wasseraufbereitungsanlagen und Abwasserreinigungsanlagen. Für Öl- und Explorationsgesellschaften stellte man Ausrüstung und Komponenten für die Offshore-Ölgewinnung auf See her. 1983 in Konkurs gegangen. Nicht entwertet; UNC. Format: 29,5x21. (E019)



Los 646 **Ausruf: 40 €**
Königlich Bayerische Grundrenten-
Ablösungs-Kasse, München 1849/52,
Obligation 25 fl. zu 4%, # 116091

Die Grundrenten-Ablösung-Kasse hat ihren Ursprung im unter *Herzog Maximilian II.* erlassenen "Gesetz über die Aufhebung der standes- und gutsherrlichen Gerichtsbarkeit, dann die Aufhebung, Fixierung und Ablösung von Grundlagen" vom 4.6.1848. Die wesentlichen Bestimmungen lauteten: Art. 1 "Die standes- und gutsherrliche Gerichtsbarkeit und Polizeigewalt geht mit dem 1.10.1848 auf den Staat über." Art. 2 "Alle Natural-Frohndienste ... werden vom 1.1.1849 an ohne Entschädigung der Berechtigten aufgehoben." Unter bestimmten Bedingungen waren die bisherigen Grundherren entschädigungsberechtigt. Die Staatskasse vergütete dann für alle von ihr übernommenen Grund-Abgaben den zwanzigfachen Betrag der fixen Rente in 4 %igen Ablösungsschuldbriefen des Staates. Die Ablösungs-Schuldbriefe konnten auf Namen oder Inhaber lauten, sie waren in runden Summen von 1.000 fl., 500 fl., 100 fl. und 25 fl. ausgestellt. Dagegen gingen die Ansprüche gegen die Pflichtigen auf den Staat über, die ihrer Pflichten nach einer Zahlungsdauer von 34 resp. 43 Jahren los und ledig waren. Durch Gesetz von 1910 wurde die Grundentlastung beendet und die Ablösungskasse nach Art. 37 aufgelöst. Dekorative Gestaltung; Knickfalten, kleine Einrisse links und oben. dickes Papier. VF. Format: 23,5x37. (E038)



Los 649 Ausruf: 49 €
Korf-Stahl AG, Baden-Baden, 5.1972, LOT - 50 DM (30x) + 100 DM (15x) + 9.1975, 1.000 DM (1x)
 1911 gegründet in Weinheim/Bergstr. als *Internationale Baumaschinenfabrik AG*. Wiederaufbau 1954 beendet. Ab 1965 rückläufige Umsätze, Umstrukturierung und 50% Übernahme der *Korf Industrie und Handel GmbH & Co.* aus Baden-Baden. 1972 nach Übernahme durch *Korf*, obiger Name und Übernahme der *Badische Stahlwerke AG* in Kehl. Erfolge mit Ministahlwerken. Die Holding ging allerdings 1983 in Konkurs. Nicht entwertet. UNC. Kupons 6-20. Format: 29,5x21. (E019)



Los 652 Ausruf: 200 €
Leipziger Bank, Leipzig, 31.8.1839, 250 Th., # 3388
 Gegründet bereits 1839 und damit die älteste Privat-Notenbank Sachsens. Neben der Notenausgabe (Nennwerte 10 bis 100 Thaler) bildeten zunächst Diskont- und Lombardgeschäfte einen weiteren Schwerpunkt. Filialen wurden in Dresden und Chemnitz errichtet. Die Aktien waren in Berlin, Leipzig und Dresden notiert. Kurz vor der Wende zum 20. Jh. engagierte sich die Leipziger Bank stark als Kreditgeber der Treber-trocknungs-Gesellschaft in Kassel, dem größten Börsen-Highflyer der damaligen Zeit. Noch bei der letzten Kapitalerhöhung 1898 (im Jahr zuvor war die Dividende auf 10 % gestiegen) konnte es sich die Bank deshalb leisten, einen für diese Zeit enormen Bezugskurs von 155 % zu verlangen. Als dann bei der Trebertrocknungs-Gesellschaft riesige Bilanz-Manipulationen zu Tage kamen, wurde die Leipziger Bank als Hauptgläubiger mit in den Abgrund gerissen: Kurz nach der Jahrhundertwende gab es den in der Finanzgeschichte bis heute berühmt-berüchtigten "Sächsischen Bankenkrach". Die in Leipzig bis dahin nur schwach vertreten gewesene Deutsche Bank nutzte ihre Chance: Sie setzte nach dem Zusammenbruch der Leipziger Bank noch in der gleichen Nacht von Berlin aus einen Sonderzug mit Personal und Formularen in Bewegung und übernahm handstreichartig die meisten Kunden der Leipziger Bank und später auch das repräsentative Bankgebäude (wo sie heute nach einem Interregnum der Staatsbank der DDR erneut ihre Hauptfiliale in Leipzig hat). Knickfalte. Format: 28,5x21,5. Kupons 63-70. VF +. Ohne Entwertung. (E019)



Los 647 Ausruf: 30 €
Kohlen-Bahn AG, Reichenau i. Sa., 10.1.1922, 1.000 M, # 452
 (Baral/Kleinewefers Kohle01) Gegründet 1921. Betrieb einer Kohlenbahn zwischen Reichenau (Bogatynia) und Seitendorf (Zatonie). Das Gebiet zwischen Reichenau und Seitendorf ist durch den Tagebau (Grube Turow) weitgehend verwüstet. VF. RB-Lochung. Format: 32x24. (E039)



Los 650 Ausruf: 75 €
Lake Torpedo Boat Company, Bridgeport, 2.12.1916, 10 sh. zu je 10 \$, # 1871
 Der Gründer *Simon Lake* (1866-1945) war Pionier und Vater des modernen U-Boot-Baus. 1884 baute er das erste Bott für die offenen See; 1901 gründete er obiges Unternehmen. Firmengeschichte (auf Englisch) und Foto liegen bei. Format: 27,5x21. (E020)



Los 653 Ausruf: 190 €
Leipziger Bank, Leipzig, 1.3.1856, 250 Th., # 9475
 Aktie mit diversen Stempelungen über die Ausübung des Bezugsrecht. Kuponbogen 63-70. 2x Knickfalte Mitte. VF +. Formate: 28,5x21,5. (E019)



Los 648 Ausruf: 20 €
Kollmar & Jourdan AG, Pforzheim, 11.1968, 50 DM, # 613
 Gegründet 1898 als Uhrenfabrik in der Bleichstr. 81. Etliche Zweigwerke. Während der Weltwirtschaftskrise geschlossen. 1952/53 nach Kriegszerstörungen Wiederaufnahme der Produktion. 1977 Anschlusskonkurs. Nicht entwertet. Kupons 34-50. UNC. Format: 29,5x21. (E019)



Los 651 Ausruf: 60 €
Landwirtschaftlicher Creditverein für das Wendland zu Lüchow KGaA, Lüchow, 1.9.1925, 100 RM, Inhaberaktie, # 559
 Sehr alte, bereits 1869 als KGaA gegründete Privatbank mit zuletzt drei persönlich haftenden Gesellschaftern. In Wustrow bestand eine Zweigniederlassung. 1936 Umwandlung in die offene Handelsgesellschaft *Landw. Kreditverein für das Wendland zu Lüchow, Kohrs & Neubauer*. Dekorative Bordüre. Senkrechte Knickfalte. Nicht entwertet, EF-/VF +. Format: 34,5x24,5. (E024)



Los 654 Ausruf: 180 €
Leipziger Bank, Leipzig, 1.1.1874, 250 Th., # 19909
 Aktie mit diversen Stempelungen über die Ausübung des Bezugsrecht. Kuponbogen 63-70. 2x Knickfalte Mitte. VF +. Formate: 28,5x21,5. (E019)





Los 655 Ausruf: 45 €

Mälzerei- und Handels-AG, Braunschweig, 1.11.1921, 1.000 M, # 411

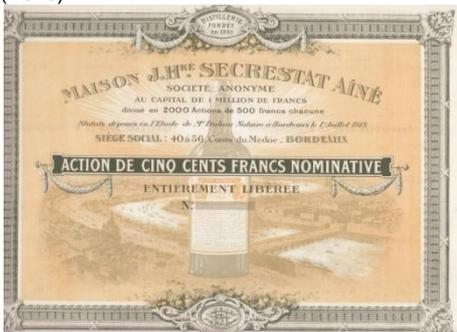
Zulieferbetrieb für die Brauwirtschaft. Im Handbuch 1925 nicht mehr aufgeführt. Allerdings wurde ein GM-Bilanz erstellt und das Kapital 1937 auf 400 RM umgestellt. Stempel: Liquidationserlös 668 RM ausbezahlt. Format: 26,5x37,5. VF. (E020)



Los 656 Ausruf: 45 €

Maison J.Hr.é. Secrestat Ainé S.A., Bordeaux 1.7.1918, 500 ffr., LOT - 47 Blanketten

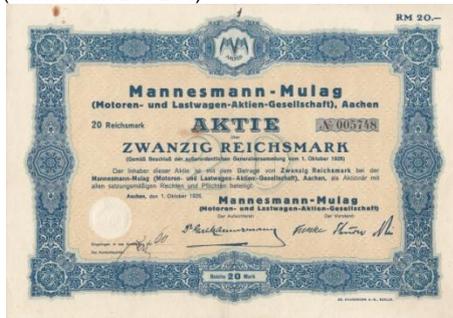
Distillerie 1851 gegründet. Hochdekorativ mit Blick auf Bordeaux und die Garonne aus der Vogelperspektive. Komplette Papiere mit Stubs und Kuponbogen anhängend. Format: 35x22. (E010)



Los 657 Ausruf: 55 €

Mannesmann - Mulag (Motoren- und Lastwagen AG), Aachen, 1.10.1926, 20 RM, # 6098

(Baral AC347) 1907 wurde das Automobil-Werk in Aachen nach Übernahme der *Alten-Essen AG in Motoren- und Lastwagenwerk AG (Mulag)* umbenannt. Im Vorstand saß u.a. *Karl Mannesmann* aus Remscheid. 1911 gründete *Karl Mannesmann* die *Mannesmann - Auto - Co.mBH* zum Bau von Personen- und Lastkraftwagen. 1913 fusionierten beide Unternehmen zur *Mannesmann-Mulag*. Es wurden 60-100 schwere Lastkraftwagen und Omnibusse gebaut, die zunächst vornehmlich an das deutsche Militär jedoch auch an Abnehmer in ganz Europa gingen. Der Erfindungsreichtum der Brüder *Mannesmann* war groß, allein 1914 wurden 15 Patente angenommen. Nach 1922 wurden mit 300-400 Mitarbeitern 50-80 Fahrzeuge/Monat ausgeliefert. Das seit dem 26.5.1926 unter Bankenaufsicht stehende Unternehmen fuhr Ende 1926 einen Verlust von 10,9 Mio. RM ein. Am 1.10. wurden die 5 Mio. Stammaktien 20:1 auf 250.000 RM umgewandelt. Gleichzeitig werden neue Stammaktien ausgegeben, welche von der Familie *Mannesmann*, Großgläubigern und Lieferanten übernommen werden. Am 16.11.1926 wurde der Zwangsvergleich angenommen. 1927 fiel die Produktion von Lastkraftwagen fast völlig aus. Zudem entstanden neue Verluste in Höhe von 226.000 RM. Die alten Fabrikanlagen wurden verkauft. Hauptgläubiger war die *Deutsche Bank*. 1928 wurde die Produktion eingestellt; den Maschinenpark erwarb die *Rosenau AG* in Düsseldorf. 1929 erwarben die *Büssing-Werke* mit Sitz in Braunschweig und Niederlassungen u.a. in Aachen das Ersatzteillager und die restlichen Gebäude. Im Herbst 1929 wurde die AG aufgelöst. Dem letzten Aktienkapital stand ein Verlust von über 4,2 Mio. RM gegenüber; selbst nach Abwicklung aller Verfahren blieben rund 2,5 Mio. RM als Verbindlichkeiten ungedeckt. Etwas fleckig, Knickfalte; nicht entwertet. VF; Format: 29,5x21. (E003) (siehe auch Los 266)



Los 658 Ausruf: 20 €

Maryland Brewing Company, Baltimore, 31.8.1899, 1 sh., # 560

Braubetrieb 1855-1935. Heute als Gasthaus mit deutscher Küche und eigenem Bier geführt. OU *John Bauernschmidt*, dessen Familie in weiteren Brauereien aktiv war. Nicht entwertet. Format: 28x25. Hopfen und Gerste als florale Elemente. (E018)



Los 659 Ausruf: 165 €

Maschinenfabrik Carl Zangs AG (Herm. Schroers Nachf.), Krefeld, Ausgabe 1920, 1.000 M - LOT 146 von 1.000 RB

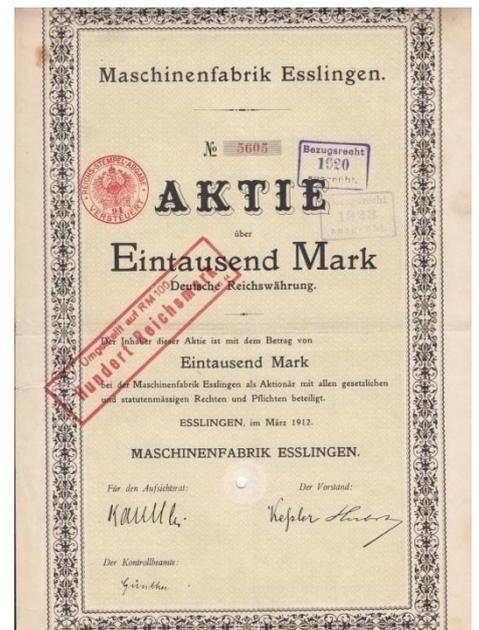
Gründeraktie unter Übernahme der 1875 gegründeten Maschinenfabrik *Herm. Schroers Nachf.* Vor allem Produktion von Webstühlen. RB-Lochung. EF-. Format: 35x26,5. (E010)



Los 660 Ausruf: 15 €

Maschinenfabrik Esslingen, Esslingen, 3.1912, 1.000 M, # 5605

Die *Maschinenfabrik Esslingen AG (ME)*, auch *Maschinenfabrik Eßlingen AG*, war ein Unternehmen zur Herstellung von Lokomotiven, Triebwagen, Straßenbahnen, Flugzeugschleppern, Standseilbahnen, Eisenbahnwagen, Rollböcken, bahntechnischen Ausrüstungen (Drehscheiben, Schiebebühnen), Brücken, Stahlhochbauten, Pumpen und Kesseln. Ingenieur *Emil Keßler* gründete die Maschinenfabrik am 11. März 1846 in Stuttgart. 1912 entstand die *Wendelsteinbahn*. Nach 1920 wurde ein Programm von Akkumulatoren-Lokomotiven aufgelegt, vor allem für Gruben- und Industriebahnen. Straßenbahnwagen des Typs GT 4 folgten von 1956 bis 1965. Das Aktienunternehmen ging 1965 größtenteils an die *Daimler-Benz AG*, die Förderzeug-Produktion 1968 an die *Still GmbH*. Die Firma stellte bis 2003 nur noch eine Grundstücks- und Vermietungsgesellschaft dar, und wurde dann endgültig aufgelöst. Doppelblatt, teils gelöst. VF -. Format: 21,5x34. (E039)



Los 661 Ausruf: 125 €

Mechanische Buntweberei J. Sim Fleißner AG, Münchberg, 30.10.1922, 1.000 M, # 8231

Die bereits 1810 in Münchberg im Fichtelgebirge in der Kulmbacher Straße gegründete Firma *J. Sim. Fleissner* (Verleger und Baumwoll-Weber) erwarb 1848 den sog. staatl. Getreidespeicher in der Helmbrechtser Str. 2 (noch heute der Firmensitz) zu Lagerzwecken und errichtete dort 1895 eine mech. Weberei mit eigenem Elektrizitätswerk. 1922 Umwandlung in eine AG, die aber bis zum Verkauf der Aktienmehrheit im Jahr 1969 eine reine Familien-AG mit zuletzt etwas mehr als 100 Beschäftigten blieb. 1932 Einrichtung einer Bleicherei, 1949/50 auch einer Färberei. 1960 Betriebserweiterung durch Anpachtung der Fa. Armand Issemann KG in Sparneck. 1970 umbenannt in *Fleissner AG Buntweberei und Färberei*. Nach der Betriebseinstellung zog in die ehemalige Fleißner'sche Fabrikantenvilla für einige Zeit die *Stadtparkasse Münchberg* ein. Schöne Art-Deco-Gestaltung. Nicht entwertet. EF -. Format: 19x25,5. Dazu Postkarte von 1898 un Firmenrechnung von 1929 mit Fabrikabbildung. (E020)



Los 662 Ausruf: 35 €
Meitinger Sauerstoff-AG, Augsburg, 26.10.1923, 1.000 M, # 133687

Gründung: 1923. Erzeugung und Verwertung von Sauerstoff unter Ausbeutung des der Gemeinde Meitingen zustehenden elektrischen Kraftstrombezugsrechts. Nicht entwertet. EF; kompletter Kuponbogen anhängend. Format: 15x23. (E019)



Los 663 Ausruf: 25 €
Mines de Fer d'Ezcaray S.A., Paris, 7.7.1908, 100 ffr., LOT - 5 Papiere
 Schon im 17. Jh. wurde in dieser spanischen Mine Erz gewonnen. Kompletter Kuponbogen anhängend. Format: 28x19,5. (E010)



Los 664 Ausruf: 75 €
Morris Canal and Banking Company, Jersey City, 8.3.1860, 10 sh. zu 100 \$, # 956

Der *Morris Canal* war ein 172 km langer Kanal durch das nördliche New Jersey und verband den Delaware River von Phillipsburg nach Jersey City am Hudson River. Es wurde als ein geniales technologisches Wunder für seine wassergetriebenen geeigneten Ebenen angesehen. Er diente vorwiegend zum Transport von Steinkohle und Erz. Er verlor ab 1850 an Bedeutung wegen des parallelen Eisenbahnbaus. Heute sind noch Teilstücke erhalten. Die Finanzierungsgesellschaft wurde bereits 1824 gegründet. Vier Vignetten mit Kanalabb. und Abb. einer schiefen Ebene. Dazu zwei Allegorien, die die Wasserhaltung symbolisieren. Zwei kleine Randfehlstellen. Großer runder Entwertungsstempel. Format: 24x14,5. (E019)

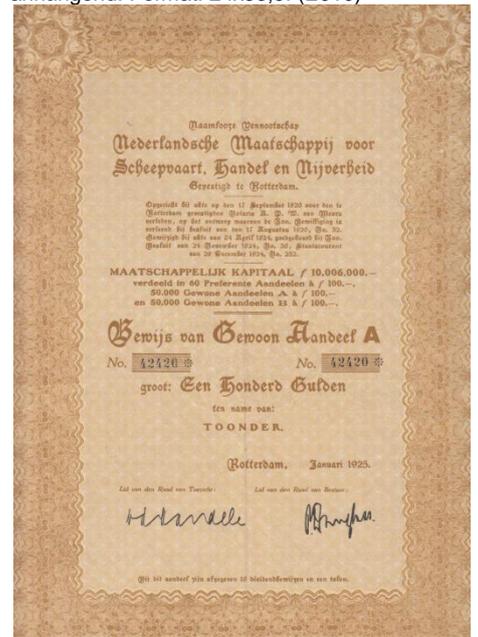


Los 665 Ausruf: 15 €
MVG AG für Internationale Mode, Sindelfingen, 11.1988, 10x50 DM Vorzug, # 17

Auf junge, sportliche Damenoberbekleidung war die 1975 gegründete *Kierst + Detmer oHG* spezialisiert. 1980 gegründet: Die *MAYON Strick- und Sportswear Design GmbH* (anspruchsvolle Damenstrickwaren) und die *AWT Achim Walz Textil GmbH* (junge Damenmode). Diese drei Firmen wurden 1988 zur *MVG* verschmolzen, die sodann mit Vorzugsaktien an die Börse ging. Lange ging die Sache nicht gut: 1992 Anschlusskonkurs. Nicht entwertet. Kupons 4-20. UNC. Format: 21x29,5. (E019)

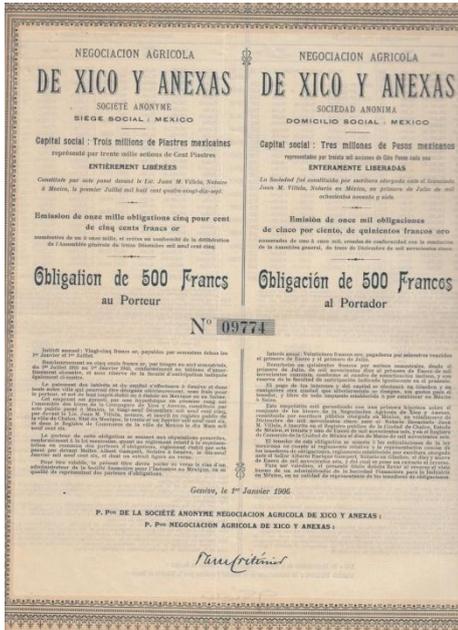


Los 666 Ausruf: 25 €
Nederl. Maat. voor Scheepvaart, Handel en Nijverheid, Rotterdam, 1.1925, 1.000 hfl., - LOT 12 Papiere Aandeel A
 Nicht entwertet. Kompletter Kuponbogen anhängend. Format: 24x33,5. (E010)



Los 667 Ausruf: 18 €
Negociacion Agricola de Xico y Anexas S.A., Mexiko, Genf, 1.1.1906, 500 ffr., LOT - 5 Papiere

Die 1897 gegründete Ges. betrieb, weitgehend finanziert mit Kapital aus der Schweiz, einen großen Landwirtschaftsbetrieb im und am Xico-Vulkankrater, wo der Boden besonders fruchtbar ist, nahe der Stadt Chalco Text Französisch und Spanisch. Kupons anhängend. Wellenschnitt. Format: 24,5x32. (E010)



Los 668 Ausruf: 45 €
Neusser Volksbadeanstalt AG, Neuss, 6.6.1929, 200 RM, # 479

Gründung 1893 zum Bau und Betrieb einer Badeanstalt. 1925 Umbau und Vergrößerung der Schwimmhalle. Die Aktien kaufte nach und nach die Stadt Neuss auf. Die Schwimmhalle wurde am 1.8.1942, die Wannenbadabteilung im Mai 1943 durch Bombentreffer total zerstört. Am 1.4.1949 Neueröffnung der Badeabteilung, am 1.7.1951 Eröffnung des neuen Hallenschwimmbades. Am 1.2.1955 Eröffnung des neuen Heilbades. 1959 Übertragung des Vermögens auf die Stadt Neuss, die AG erlosch. Nicht entwertet. Kleiner Knick unten rechts. VF +. Format: 23,5x32. (E020)



Los 669 Ausruf: 30 €
New York, Providence and Boston RR, 12.4.1854, 40 sh., # 1471
 Mit angeklebtem Stubs. Cancelled. Format: 16,5x11. (E019)



Los 670 Ausruf: 45 €
Niederrheinische Actien-Gesellschaft für Lederfabrikation (vorm. Z. Spier), Wickrath, 15.4.11933, 1.000 RM, LOT 39 von 200 RB

Gründung 1855 durch den Gerbermeister Z. Spier, AG seit 1889 als *Niederrheinische AG für Lederfabrikation (vorm. Z. Spier)*. Haupterzeugnisse Schuhoberleder und Handschuhleder. Umfirmiert 1939 wie oben, 1974 in *Wickrather Handels- und Beteiligungs-AG* mit Sitzverlegung nach Düsseldorf. 1977 Verschmelzung mit der *Colditz Industrieholding AG* (früher *Steingutfabrik Colditz*) und Sitzverlegung nach Duisburg, 1978 weiter nach Mönchengladbach und 1987 nach Köln. Die Lederfabrik war 1986 verkauft worden, neuer Schwerpunkt unter dem Londoner Großaktionär *Bowater Industries* war nunmehr die Herstellung von Bauelementen (vor allem Kunststofftüren und -fenstern). 1992 erneute Umfirmierung in *Wickrather Bauelemente AG* und Sitzverlegung nach Bergisch Gladbach. Nach 2000 kaufte der Großaktionär *Bowater Industries Ltd.* (99,6 %) die Kleinaktionäre heraus. RB-Lochung. VF. Format: 29,5x21. (E010)



Los 671 Ausruf: 35 €
Norddeutsche chemische Fabrik in Harburg, Hamburg, 5.1962, 1.000 DM, # 1144

Gründet wurde die *Norddeutsche Chemische Fabrik* 1888. Man betrieb eine Fabrik in Harburg in der Seevestr. 13. Dort wurden Schwefel und Säureprodukte produziert, speziell Schwefelsäure, schwefelsaure Tonerde, Schwefelnatrium, Antichlor, Glaubersalz und Salzsäure. 1916 erwarb die *Saccharinfabrik vorm. Fahlberg, List & Co.* aus Magdeburg sämtliche Anteile an der *Norddeutsche Chemische Fabrik*. Im Jahr 1924 wurden alle Aktien von der niederländischen *N.V. Oxyde Mij. Voor Ertsen en Metalen* aus Amsterdam übernommen. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges erwarb das *Bankhaus Delbrück & Co.* mit Sitz in Köln und Berlin die Mehrheit des Aktienkapitals. Das Ende in Harburg begann in den 1960er Jahren. Ende der 1960er Jahre die Fabrik stillgelegt. Das Aktienkapital wurde daraufhin 1968 herabgesetzt. Der Aktienmantel existierte noch einige Zeit weiter. Mit kleinem Personalbestand wurden die eigenen Liegenschaften verwaltet. Danach erfolgte die Abwicklung. Als AG letztmals 1983 aufgeführt.

UNC. Kompletter Kuponbogen. Format: 29,5x21. (E013)

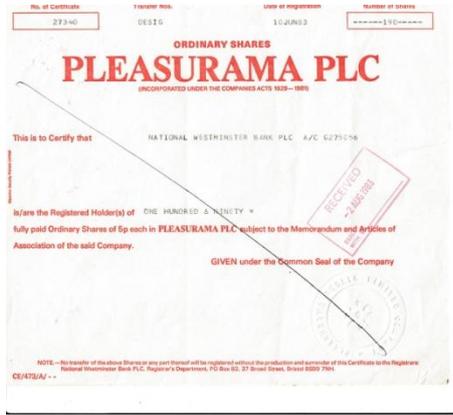
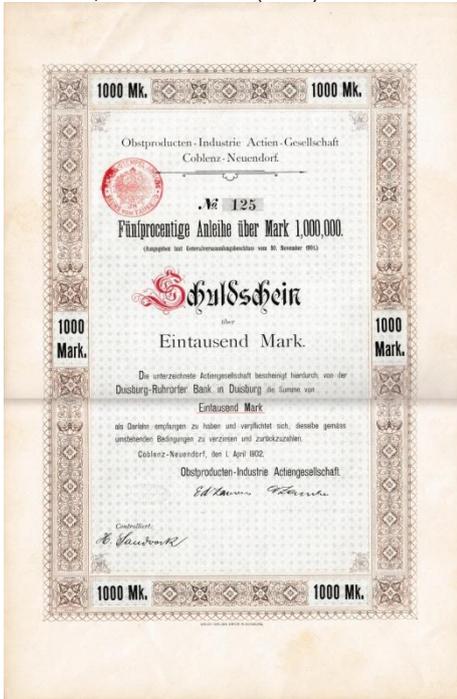


Los 672 Ausruf: 125 €
„Nordseewerke“ Emden Werft und Dock AG, Emden, 29.6.1906, 1.000 M, # 2310

Zur Gründung mit rheinisch-westfälischem Kapital 1903 wurden 2.100 Aktien zu je 1.000 Mark begeben. Nach der Eröffnung des Dortmund-Ems Kanals 1899 wollten die Initiatoren am allgemeinen Aufschwung und der Umstellung auf Dampfschiffe partizipieren. Emden hatte damals etwas mehr als 16.000 Einwohner und lediglich zwei kleinere Schiffswerften. Die Stadt Emden übernahm bei Gründung der Werft 25% des Kapitals und stellte das Gelände zur Verfügung. 1905 konnte daraufhin mit dem Schiffbau begonnen werden. Der Plan schien aufzugehen, aber bereits nach kurzer Zeit musste festgestellt werden, dass infolge zwischenzeitlicher Überkapazitäten nur noch wenige Aufträge vergeben wurden. Der Emden Schiffbau war weitgehend unbekannt und musste sich erst einen Namen machen. Damit die Werft 1908 nicht wieder schließen musste, pachtete die Stadt Emden einen Teil der Anlagen und führte dort Dock- und Reparaturarbeiten durch. Doch es reichte nicht. 1909 meldete die Werft Konkurs an. Da Verkaufsverhandlungen scheiterten, wurden die Anlagen 1910 von den Hauptgläubigern für 53.000 Mark ersteigert. Ein gutes Geschäft, denn der Käufer zahlte gut ein Jahr später 700.000 Mark. Am 1.11.1911 erfolgte die Übernahme des Unternehmens durch den zur *Stinnes-Gruppe* gehörenden "Deutsch-Lux" und wurde als *Zweigniederlassung Emden der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten AG* mit Hauptsitz in Bochum eingetragen. 1926 erfolgte die Eingliederung in *Vereinigte Stahlwerke AG* bevor im Jahr 1934 das Unternehmen in eine GmbH umgewandelt wurde. Bei der Entflechtung 1952 kam es zu "Rheinstahl". 1974 zur Thyssengruppe, heute bekannt als *Thyssen-Nordseewerke GmbH* und spezialisiert auf den Bau von Schiffen und U-Booten für die Marine, sowie Eisbrechern und Spezialhandelschiffen. Die Gründeraktie wurde auf der Generalversammlung vom 27. Juli 1907 mit der Vorzugsaktie gleichgesetzt. Nicht entwertet. VF. Format: 25x34 cm. (E012)



Los 673 **Ausruf: 75 €**
Obstproducten-Industrie AG, Coblenz-Neuendorf, 1.4.1902; 1.000 M; Schuld-schein/Anleihe 5%; # 125
 Gegründet 1899 durch Übernahme der Firma *Peter Rath & Cie.* Bedeutendes Unternehmen zur Verarbeitung von Obst zu Kraut, Marmelade und Konserven. 1918 in Liquidation. Doppelblatt. EF -; Format: 24x37. (E020)



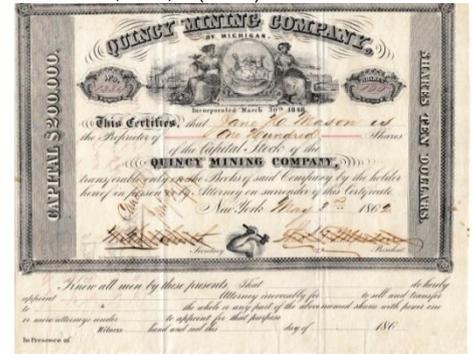
Los 676 **Ausruf: 35 €**
Prignitzer Eisenbahn-Gesellschaft, Perleberg, 1.3.1885, 300 M Prioritäts-Stamm-Aktie, # 6430

(Baral/Kleinewefers Prign02) Konzessioniert 1884 für den Bau und Betrieb der 45 km langen Nebenbahn von Perleberg über Pritzwalk nach Wittstock (Dosse). 1895 wurde die Bahn von Wittstock (Dosse) aus um weitere 16,5 km bis zur preußisch-mecklenburgischen Grenze verlängert. Auf preußischer Seite schloss daran das 1,8 km lange Gleis zum Bahnhof Buschhof an, wo Anschluss an das Netz der *Mecklenburgischen Friedrich-Wilhelm-Eisenbahn* bestand. 1900 wurde der Prignitzer Eisenbahn auch die Betriebsführung der *Ostprignitzer Kreiskleinbahnen* (29 km normalspurige Kleinbahnen und 70 km Schmalspurbahnen in 750-mm-Spur) sowie der *Westprignitzer Kreiskleinbahnen* (63 km Normalspur und 31 km Schmalspur) übertragen. 1932 wurde der Betrieb der *Wittenberge-Perleberger Eisenbahn*, deren Eigentümer die Stadtgemeinde Perleberg war, mit der *Prignitzer Eisenbahn* zusammengelegt. Die *Prignitzer Eisenbahn* war ungewöhnlich rentabel und völlig schuldenfrei und erzielte Betriebsgewinne von bis zu 25 % vom Umsatz, und zwar nach Steuern! Entsprechend konnten bis Anfang der 40er Jahre kontinuierlich Dividenden bis zu 7,5 % gezahlt werden. Im Zuge der Eisenbahn-Verstaatlichungswelle 1941 als Ganzes ohne Abwicklung auf das Deutsche Reich übergegangen. RB-Lochung. Format: 30,5x23. EF -. (E039)

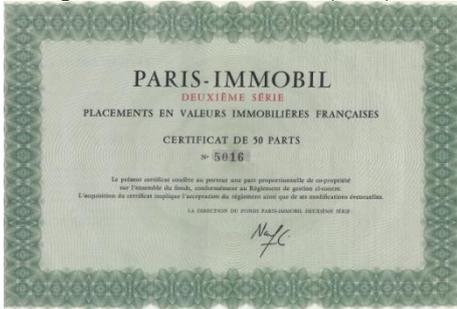


Los 678 **Ausruf: 65 €**
Quincy Mining Company, New York, 1862 - 2 Papiere: 100 bzw. 69 sh. zu 10 \$

Die *Quincy Mining Company* wurde 1846 gegründet und 1848 als AG eingetragen. Der Firmensitz war zunächst in New York, später Boston. Gearbeitet wurde in der Quincy Mine, einer umfangreichen Kupferlagerstätte bei der Stadt Hancock, Michigan. Quincy, eine Stadt in Massachusetts war der Namensgeber der Mine, denn von dort kamen auch die größten Investoren zur Gründung. Die Quincy Mine arbeitete sehr erfolgreich bis 194 Außer er *Calumet & Hecla* und *Copper Range Company* arbeitete keine Mine so lange. Äußerst dekorativ mit zwei Allegorien. Strichentwertet. Format: 22,5x19,5. (E019)



Los 674 **Ausruf: 75 €**
Paris-Immobil, Paris, Deuxième Série, Certificat de 50 Parts - LOT 193 Papiere
 Große Wohnungsgesellschaft mit Mietwohnungen. Komplette Kuponbögen anhängend. UNC. Format: 30x21. (E010)



Los 675 **Ausruf: 20 €**
Pleasurama PLC, 1983, div. shares, LOT 5 Papiere

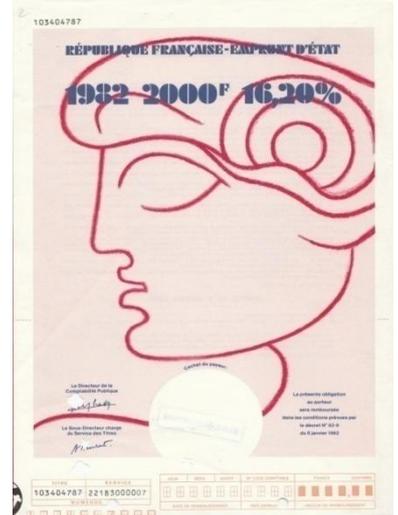
Das Unternehmen betreibt Casinos in London und den Provinzen, verteilt und vermietet Münzen betriebene Vergnügungsmaschinen, betreibt Hotels, Diskotheken und andere Freizeitaktivitäten auch in den USA Das Unternehmen wurde 1988 von MECCA erworben. Noch heute existent. Format: 22,5x20. (E010)



Los 677 **Ausruf: 22 €**
Production and Trade of Currants, Athen, 17.7.1905, # 36.781

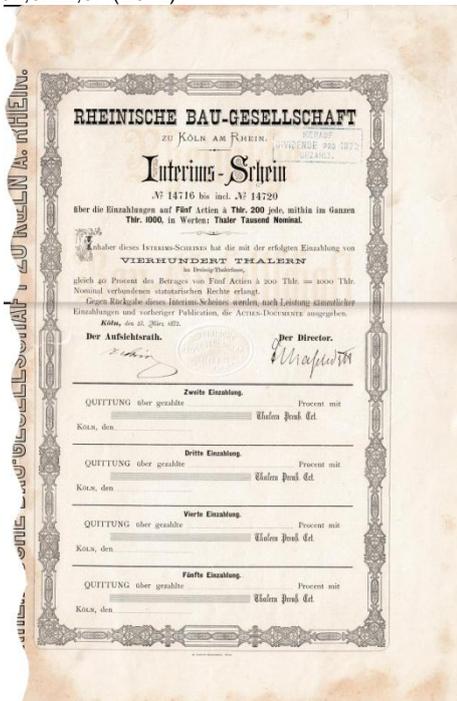
Gründerstück. Dekorative Abbildung von Reben zur Rosinenproduktion. Reiche Verzierungen. Kupons 7-20 anhängend. Griechische Steuermarke. Dreisprachig: Griechisch, Französisch, Englisch. Format: 23,5x32. (E019)

Los 679 **Ausruf: 35 €**
République Francaise - Emprunt d'Etat, 8.1.1982, 2.000 ffr. Obligation 16,20% - LOT 8 Papiere
 Dekorativ mit komplettem Kuponbogen anhängend. Lochentwertung. Format: 18x27. (E010)



Los 680 **Ausruf: 170 €**
Rheinische Bau-Gesellschaft zu Köln am Rhein, 23. März 1872. Interims-Schein über die Einzahlung auf fünf Aktien à Th. 200 . # 147116 bis incl. 14720

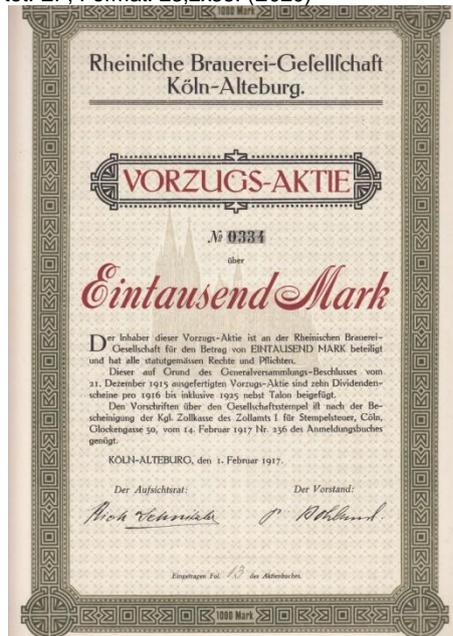
Die Gesellschaft wurde 1872 gegründet und übernahm ein 500.000 qm Terrain in Chemnitz-Gablenz (von dem bis zur Liquidation nur ca. 50 % verkauft war), außerdem besaß sie in Köln die *Königin-Augusta-Halle* (55 Wohnhäuser, 3.372 qm Grundfläche) und 5 weitere Häuser, ferner 6 Villen und ein Bau terrain am Hafen von *Ehrenbreitstein*. Auch war sie an der *Barmer Immobilien-Gesellschaft* erst beteiligt und übernahm diese 1906 komplett mit ihrem gesamten Vermögen. In einem Prozess gegen die Stadt Köln, der wegen zuviel erhobener Kanalgebühren angestrengt wurde, unterlag die Gesellschaft in allen Instanzen, obwohl "die gute Verkehrssitte eine Rückzahlung ohne Aufforderung erfordert hätte." Nachdem einige Jahre keine neuen Geschäfte mehr begonnen wurden, beschloß die GV 1909 die Liquidation, die bis in 1920er Jahre andauerte. **Ohne** Entwertung. Erhaltung: VF, tlw. fleckig. Format: ca. 37,5x22,5. (E012)



Los 681 **Ausruf: 200 €**
Rheinische Brauerei-Gesellschaft, Köln-Alteburg, 1.2.1917, Vorzugs-Aktie #0334

Abbildung des Kölner Doms im Unterdruck. Im Jahre 1873 gründete die *Cölnner Actien-Bier-Brauerei* einen Braubetrieb für untergäriges helles Tafelbier, hochfeines Lagerbier, dunkles Export-Bier, aber auch (in kleinen Mengen) für obergäriges Kölsch-Bier. Ein in unmittelbarer Nähe am Rhein gelegene Wasserwerk lieferte das Brauwasser, was für die Standortwahl wohl ausschlaggebend war. Im Jahre 1876 erfolgte die Umfirmierung in *Rheinische Brauerei-Gesellschaft Alteburg bei Köln*. Die Betriebsanlagen der Brauerei brannten im Jahre 1892 fast vollständig ab, wurden bis zum Jahre 1894 wiederhergestellt und durch eine moderne Malzfabrik komplettiert. Der Bierausstoß in den Jahren 1898 bis 1905 lag zwischen 69.000 und 82.000 hl. Weitere Investitionen folgten. In der Zeit bis zum Ende des Ersten Weltkrieges floriente die *Rheinische Brauerei-Gesellschaft Alteburg*. Das Aktienkapital betrug bis 1914 M

1,7 Mio. Bedingt durch den Ersten Weltkrieg und wirtschaftliche Schwierigkeiten, beschloß die G.-V. vom 21.9.1918 die Auflösung der Gesellschaft. Die gleiche H.-V. genehmigte die Vereinbarung zwischen der Ges. und der *Hirsch-Brauerei Cöln A.-G.* vom 26.6.1918, betr. die dauernde Übertragung des der Ges. für die Zeit vom 1.10.1918 an zustehenden Malzkontingentes an die *Hirschbrauerei* für die Summe von M 600.000. Somit übernahm ab 1918 die *Hirsch-Brauerei AG* (heute *Dom-Brauerei*) im benachbarten Bayenthal das Unternehmen. *Fritz Schönbeck*, Köln, erwarb das Eigentum der *Rheinischen Brauerei-Ges.* nebst sämtlichen Grundstücken und aufstehenden Gebäulichkeiten für M 1,5 Mio. Im Jahre 1920 wurde der Braubetrieb eingestellt, 1927 wurden die Gebäude abgerissen und durch eine Villenbebauung ersetzt. Doppelblatt, Kompletter Kuponbogen liegt bei. Nicht entwertet. EF, Format: 23,2x35. (E020)

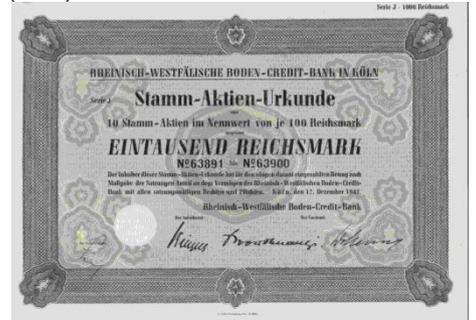


Los 682 **Ausruf: 115 €**
Rheinische Rückforth-Werke AG, Cöln, 12.6.1923, 1.000 M, LOT 113 von 500 RB
 Gründung 1921 als *Rückforth AG*, 1923 umbenannt wie oben. Herstellung und Vertrieb von Spirit, Spirituosen u.a. Artikeln, welche mit der Spirituosen- und Spriterzeugung, der Destillation, Fruchtsaftpresserei, Weinbrennerei und dem Weingroßhandel zusammenhängen. In Siegburg wurde ein Likörfabrik betrieben. RB-Lochung. VF. Format: 26,5x18. (E010)



Los 683 **Ausruf: 89 €**
Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank in Köln, 17.12.1941. Aktie Serie J, 10x100 RM – 14 Papiere
 Förderung des Bodenkredits im Reichsgebiet, besonders in der Rheinprovinz und in der Provinz Westfalen. Zu diesem Zwecke betrieb die Bank alle nach dem Hypothekendarlehenbankgesetz vom 13.7.1899 zugelassenen Geschäfte. Ge-

gründet am 26.1.1894. Gründung durch eine Reihe von Banken und Industriellen unter der Führung des *A. Schaaffhausen'schen Bankvereins* in Köln. 2001: Fusion der *Rheinboden Hypothekenbank AG* (Nachfolgeinstitut der *Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank*) und der *Allgemeine Hypothekenbank AG* zur *Allgemeine Hypothekenbank Rheinboden AG* mit Sitz in Frankfurt am Main. Die Bank ist ein Unternehmen der BHW-Gruppe, die zur *Postbank* und diese wiederum zur *Deutschen Bank* gehört. Nicht entwertet. EF +. Format: 29,5x21. (E022)



Los 684 **Ausruf: 149 €**
Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank in Köln, 08.02.1928. Aktie Serie H, 500 RM – 21 Papiere
 Nicht entwertet. EF +. Format: 29,5x21. (E022)



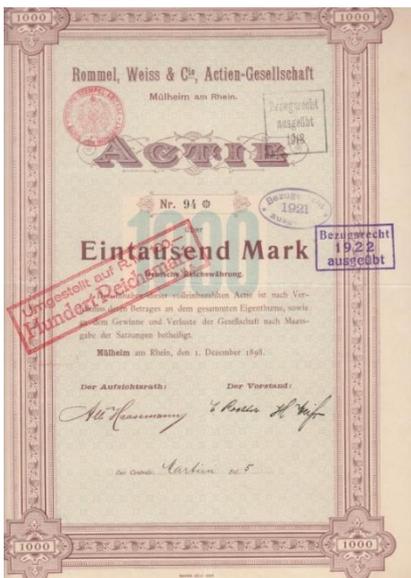
Los 685 **Ausruf: 28 €**
Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk, Actien-Ges., Essen (Ruhr), 24.9.1910, M 1.000 – 2 Papiere
 Gründung 1898. Grundlage des Unternehmens war eine auf 40 Jahre erteilte Konzession der Stadt Essen zur Benutzung der städtischen Straßen und Plätze für die Leitungen elektrischer Energie. Die ursprünglich der *Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co.* in Frankfurt a.M. erteilte Konzession wurde dem unter maßgeblichem Einfluss von Hugo Stinnes errichteten *RWE* abgetreten. 1899 Errichtung des ersten Kraftwerkes in Essen. Ab 1903 wurden benachbarte Kommunen nach Übernahme von Aktien und Aufsichtsratssitzen in eine überregionale Versorgung einbezogen. Im Laufe der Jahre entwickelte sich das *RWE* zum größten deutschen Energieversorgungsunternehmen und zu einem Konzern mit vielfältigen Aktivitäten außerhalb des angestammten Versorgungsbereichs. 1990 wurde die Gesellschaft konzernleitende Holding für die selbständigen Sparten Energie, Bergbau/Rohstoffe (*Rheinbraun*), Mineralöl/Chemie (*RWE-DEA*), Entsorgung, Maschinen- und Anlagenbau (*Lahmeyer, Rheinelektra, Heidelberger Druck*), Bau (*Hochtief*). Nicht entwertet. Stempel über Kapitaländerung und die Ausübung von Bezugsrechten bis 1922. Faksimile-Unterschrift *Hugo Stinnes*. Doppelblatt. EF+. Format: 36x27. (E022)



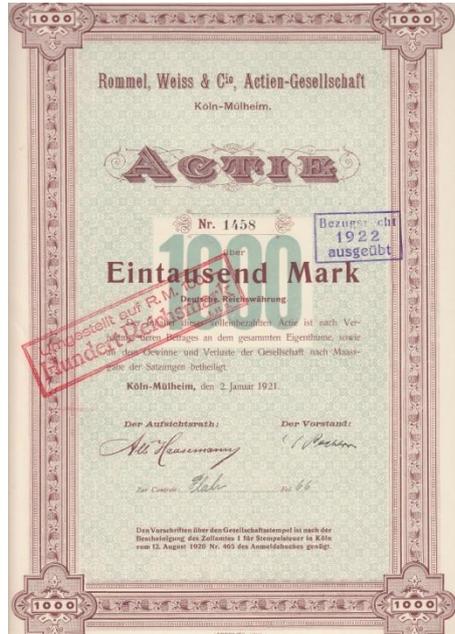
Los 686 Ausruf: 35 €
Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk, Actien-Ges., Essen (Ruhr), 1.1.1921, 1.000 M – 6 Papiere
 Nicht entwertet. EF -. Format: 38,5x29. (E022)



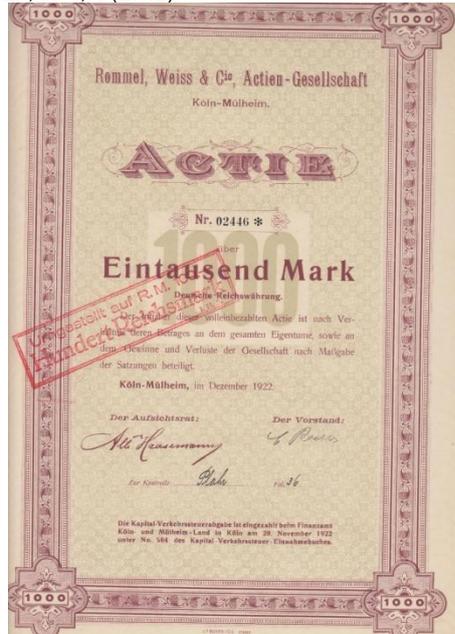
Los 687 Ausruf: 210 €
Rommel, Weiss & Cie., AG, Mülheim/Rhein, 1.12.1898, 1.000 M, # 94
 Gründung 1864, AG seit 1898. Betrieb einer Weberei mit 250 Webstühlen, 48 Verarbeitungs- und Appreturmaschinen und 80 Nähmaschinen. Fabriziert wurden Segeltuche, schwere Leinen, Jute- und Baumwollstoffe, Filter- und Presstuche, Windjackenstoffe, wasserdichte Segeltuche, Leih- und Pferdedecken, Regenröcke, Schürzen, Säcke sowie Zelte aller Art. 1932 wurde die Fabrik in Köln-Mülheim (Holweider Str. 4-8) stillgelegt, 1934 in Liquidation gegangen. Nicht entwertet. VF. Format: 23,5x34,5. (E012)



Los 688 Ausruf: 90 €
Rommel, Weiss & Cie., AG, Köln-Mülheim, 2.1.1921, 1.000 M, # 1458
 Nicht entwertet. Kupon 22 + Talon. VF. Format: 23,5x34,5. (E012)

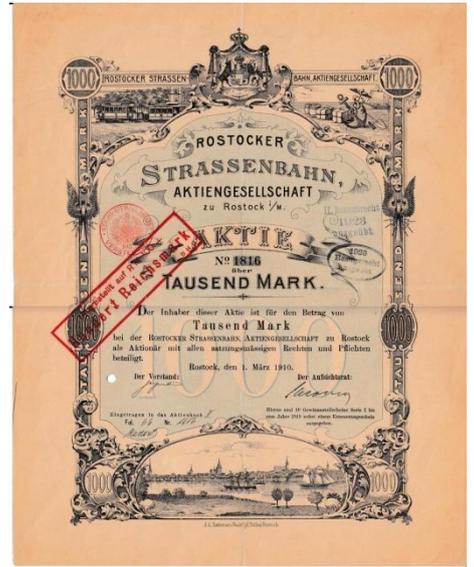


Los 689 Ausruf: 80 €
Rommel, Weiss & Cie., AG, Köln-Mülheim, 12.1922, 1.000 M, # 2446
 Nicht entwertet. Kupons 22-24. VF. Format: 23,5x34,5. (E012)



Im Folgenden die Auflösung einer kleinen Rostock-Sammlung. (E030)

Los 690 Ausruf: 50 €
Rostocker Strassenbahn AG, Rostock, 1.3.1910, 1.000 M, # 1816
 (Baral/Kleinewefers RostST01) Eine der dekorativsten deutschen Aktien. 1881 als Mecklenburgische Straßen-Eisenbahn-AG gegründet, zunächst als Pferdebahn, 1901 dann elektrisch. Heute noch existent. Waagrechte Knickfalte; RB-Lochentwertung. EF, Format: 27x35.



Los 691 Ausruf: 40 €
Rostocker Strassenbahn AG, Rostock, 24.3.1923, 2.000 M, # 2202
 (Baral/Kleinewefers RostSt02) Waagrechte Knickfalte; RB-Lochentwertung. EF, Format: 27x35.



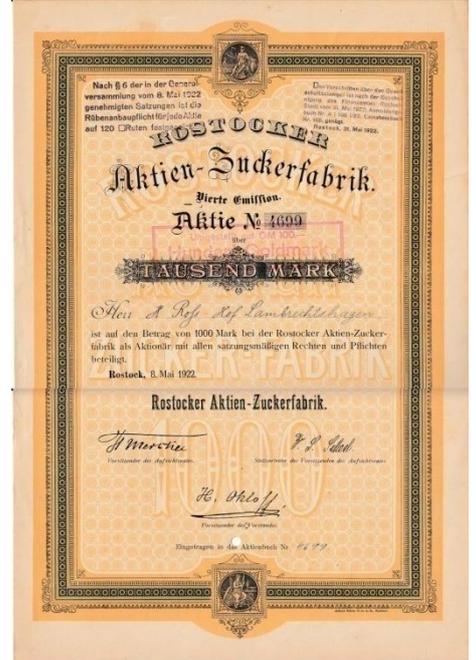
Los 692 Ausruf: 25 €
Rostocker Strassenbahn AG, Rostock, 22.9.1923, 5.000 M, # 5134
 (Baral/Kleinewefers RostST03) Waagrechte Knickfalte; RB-Lochentwertung. EF, Format: 22,5x29.



Los 693 Ausruf: 20 €
Rostocker Straßenbahn AG, Rostock,
3.1928, 100 RM, # 1436
 (Baral/Kleinewefers RostSt04) RB-
 Lochentwertung. EF, Format: 29,5x21.



wurden die Gebäude abgerissen. Pro Aktie galt eine Rübenanbaupflicht von 120 Ruten (später Ablieferungspflicht von mindestens 50 Doppelzentnern Rüben pro Aktie). Großformatiges Papier, dekorativ, mit zwei Vignetten von *Merkur* und *Industria*. RB-Lochung. Format: 24x35.



Los 694 Ausruf: 35 €
Rostocker Bank, Rostock, 1.7.1912, 500 RM, # 4089
 Bankgeschäfte aller Art. Gegründet am 04.03.1850, Notenbank bis 01.07.1878. 1930 Übernahme der *Mecklenburgischen Bank* (gegr. 1880) in Schwerin. 1933 Fusion mit der *Mecklenburgischen Depositen- und Wechselbank*. Die *Rostocker Bank* wurde danach als Zweigniederlassung der *Mecklenburgischen Depositen- und Wechselbank* (ab 17.12.1943: *Mecklenburger Bank*, Schwerin) fortgeführt. 1943 nach Abschluss der Abwicklung im Handelsregister gelöscht. RB-Lochung. EF +. Format: 36,5x26,5.



Los 697 Ausruf: 60 €
Rostocker Aktien-Zuckerfabrik,
22.11.1893, 1.000 M Namensaktie - 3. Emission, # 993
 RB-Lochung. Format: 24x35.



Los 699 Ausruf: 15 €
Rostocker Aktien-Zuckerfabrik,
12.5.1941, 100 RM Namens-Stammaktie - 5. Emission, # 7123
 RB-Lochung. Format: 21x29,5.



Los 695 Ausruf: 15 €
Rostocker Bank, Rostock, 3.1928, 200 RM, # 1168
 RB-Lochung. EF +. Format: 29,5x21.



Los 696 Ausruf: 50 €
Rostocker Aktien-Zuckerfabrik,
11.1.1884, 1.000 M Namensaktie, # 160
 Gründung 1884. Die Fabrik lag in der Neubrandenburger Straße an der Ober-Warnow und war mit dem Fluss durch einen Kanal verbunden. Mit einer jährlichen Rübenverarbeitung von über 1 Mio. Zentner eine der damals ganz großen Fabriken. In den etwa 25 Fabrikgebäuden wurden zu DDR-Zeiten dann chemische und pharmazeutische Erzeugnisse produziert. Nach der Wende

Los 698 Ausruf: 25 €
Rostocker Aktien-Zuckerfabrik,
8.5.1922, 1.000 M Namensaktie - 4. Emission, # 4699
 RB-Lochung. Format: 24x35.